Der Grüne Hahn in der ev. luth. Johannesgemeinde Empelde

Umweltbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Grußwort Superintendentin	2
Grußwort Bürgermeisterin	3
Vorwort	4
Die Gemeinde stellt sich vor	5
Die Bausubstanz	7
Weitere Gebäude der Kirchengemeinde	9
Leitung und Verwaltung	9
Das Gemeindeleben	10
Ökumenische Kontakte	15
Öffentlichkeitsarbeit	16
Die Schöpfung und der Grüne Hahn	18
Das Grüne-Hahn-Team stellt sich vor	19
Organigramm der evangelisch-lutherischen Johanneskirchengemeinde Empelde	20
Organigramm des Umweltmanagements	21
Ablauf des Umweltmanagements	22
Ökologische Leitlinie der Johanneskirchengemeinde Empelde	23
Die Umweltprüfung	24
Nutzungsdauer der einzelnen Bereiche	26
Kennzahlen und Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Strom, Wärme (Gas), Wasser	28
Nutzungsbedingte Abläufe	33
Einhaltung geltender Umweltvorschriften, Stellungnahme des Kirchenvorstandes	34
Für die Zeit ab 2020 vom Kirchenvorstand beschlossenes Umweltprogramm	35
Umweltrelevanz, Bewertung durch Portfolioanalyse	39
Einbeziehung der Gemeindemitglieder	40
Die Revalidierung am 25. Januar 2020	41
Ein Blick in die Zukunft	42
Ansprechpartner, Impressum	43

Liebe Johannesgemeinde,

zur erfolgreichen Revalidierung im Januar 2020 gratuliere ich Ihnen herzlich! Im vierten Jahr nach der Zertifizierung mit dem ‚Grünen Hahn' -Gemeinde-Siegel sind Sie als Kirchengemeinde weiter gut auf dem Weg.

Umweltgerechtes und ökologisches Verhalten ist in dem Alltagsbetrieb einer großen Kirchengemeinde eine Herausforderung. Dass Sie als Kirchengemeinde mit Haupt- und Ehrenamtlichen sich dieser Herausforderung weiter stellen, ist beeindruckend. Ein wechselnder Kreis von Mitarbeitenden will immer wieder neu mit auf den Weg genommen werden, bringt aber auch immer neue Ideen mit. Das ist eine kostbare Entwicklung!

Seit einem Jahr gehen freitags junge Menschen auf die Straße und fordern konsequentes und radikales Handeln im Blick auf den Klimawandel. Die Johannesgemeinde stellt sich schon lange den Herausforderungen des Klimawandels und trägt auf diese Weise zu ‚Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung' bei. Auch unbequeme Entscheidungen werden getroffen und getragen, um Nachhaltigkeit im Alltag der Kirchengemeinde zu etablieren.

Dass die Johannesgemeinde Empelde und ihr Umwelt-Management-Team dies erkannt hat und konsequent in Handeln umsetzt, dafür sei ihr großer Respekt gezollt.

Ich wünsche der Johannesgemeinde weiterhin Beharrlichkeit und Geduld. Bleiben Sie dran und werden Sie so zum Vorbild für andere, indem Sie Gottes Auftrag an die Menschheit, seine Erde zu bebauen und zu bewahren, ernst nehmen und umsetzen.

Antje Marklein

Antje Marklein, Superintendentin im Ev.-luth. Kirchenkreis Ronnenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich sehr über das große Engagement unserer Kirchengemeinden in Empelde und Benthe im Umwelt- und Klimaschutz. Sie nehmen die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ernst und praktizieren gelebten Umweltschutz und wurden daher verdienter Weise als „Grüne Hahn“-Gemeinde zertifiziert. Umweltschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, daher freue ich mich über unsere Kooperationsprojekte der letzten Jahre und auch die künftiger Jahre.
So hat es zum Beispiel bereits im Juni 2016 eine gemeinsame Veranstaltung mit der Teamleiterin Andrea Unterricker vom Team Ökologie, Klimaschutz gegeben, um die Benther für Energieeffizienzmaßnahmen zu beraten.
Im August 2017 haben Heike Hanisch, Geschäftsführerin des Umweltzentrums und Martina Kremeike-Kaatz aus dem Kirchenvorstand gemeinsam mit der Stadt Ronnenberg, zu der Ausstellung „Ökobilanz – Umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute“ eingeladen. Im Rahmen des Gottesdienstes zum Sommerfest der Johanneskirchengemeinde wurde diese eröffnet und ist auf viel Interesse gestoßen. Die dargestellte Umweltgeschichte auf den Roll-Ups hat mich sehr beeindruckt und verdeutlichte, dass Klimaschutz in den Gemeinden seit Jahren aktiv gelebt wird.
Besonders freue ich mich, dass die Kirchengemeinden mit dem Radler-Team „Johannes on Tour“ am Klimaschutzwettbewerb Stadtradeln seit 2017 aktiv beteiligt sind und damit die klimafreundliche Mobilität vorbildlich unterstützen.
Beim Empelder Sommerfest der Johanneskirchengemeinde hat die Klimaschutzmanagerin der Stadt Ronnenberg Heidrun Brümmendorf gemeinsam mit dem „Grüne-Hahn Team“ an einem Informationsstand mit solaren Spielangeboten die Nutzung von Solarenergie beraten.
Auch beim Thema Strom sparen ist die Kirchengemeinde sehr aktiv und hat zusammen mit der Stadt Ronnenberg und der Klimaschutzagentur Region Hannover wiederholt am Projekt „Stromfasten“ teilgenommen.

Nachdem sich die Kirchengemeinden dafür entschieden haben, in allen Bereichen des Gemeindelebens ein Umweltmanagement nach EU-weiten Standards einzuführen, dieses mit Leben zu füllen und kontinuierlich auszubauen, liegt nun der neue Umweltbericht vor. Für das Engagement aller Beteiligten bedanke ich mich und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen und freue mich auf die weiteren gemeinsamen Aktionen.
Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Stephanie Harms, Bürgermeisterin der Stadt Ronnenberg

Vorwort

Als ein engagiertes Team von Ehrenamtlichen haben wir in den Jahren 2013 bis 2015 die umweltrelevanten Abläufe in der Gemeinde untersucht, Ziele definiert und uns für ihre Umsetzung eingesetzt. Im Dezember 2015 wurde uns dafür die Umweltplakette überreicht und die Anerkennung als Grüne-Hahn-Gemeinde zuteil.

Mit dem ersten Umweltbericht vom November 2015 haben wir Rechenschaft darüber abgelegt, wie ein verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung Gottes eine Gemeinde verändern kann, und unser Umweltprogramm für die Jahre 2016 bis 2019 vorgestellt. An der Umsetzung dieses Programms wurde ab 2016 intensiv gearbeitet.

Nach der letzten Kirchenvorstandswahl konnten wir mit Herrn Menge und Herrn Ackermann weitere Menschen für eine ehrenamtliche Mitarbeit im Grüne-Hahn-Team gewinnen. Herr Manke gehört dem Team nicht mehr an, unterstützt es jedoch mit seinem fachlichen Rat.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, eine ökumenische Gartengruppe zum festen Bestandteil unserer Arbeit zu machen und bedanken uns an dieser Stelle bei der katholischen Kirche für die tatkräftige Unterstützung der Gartengruppe.

Foto: Sabine Freitag

Herr Mühlenhaupt, Herr Manke, Frau Kremeike-Kaatz und Herr Dettmer von Grüne-Hahn-Team bringen die von Frau Gust (rechts) überreichte Plakette am Kirchengebäude an.

Der in der Landeskirche Hannover eingeführte „Grüne Hahn“ wird uns auch künftig ein Ansporn sein, in vielfältiger Weise zum Erhalt der Schöpfung beizutragen.

Ihr Grüne-Hahn-Team

Die Gemeinde stellt sich vor

Die Johanneskirchengemeinde Empelde gehört zu dem Ev.-luth. Kirchenkreis Ronnenberg, der mit den Städten Barsinghausen, Gehrden und Ronnenberg, der Gemeinde Wennigsen und dem hannoverschen Stadtteil Wettbergen städtischen und ländlichen Raum umfasst. Der Kirchenkreis wird gebildet von 17 Kirchen- und 9 Kapellengemeinden. Der Kirchenkreissynode gehören insgesamt 45 gewählte und 9 berufene Mitglieder sowie die Mitgliedern kraft Amtes an.

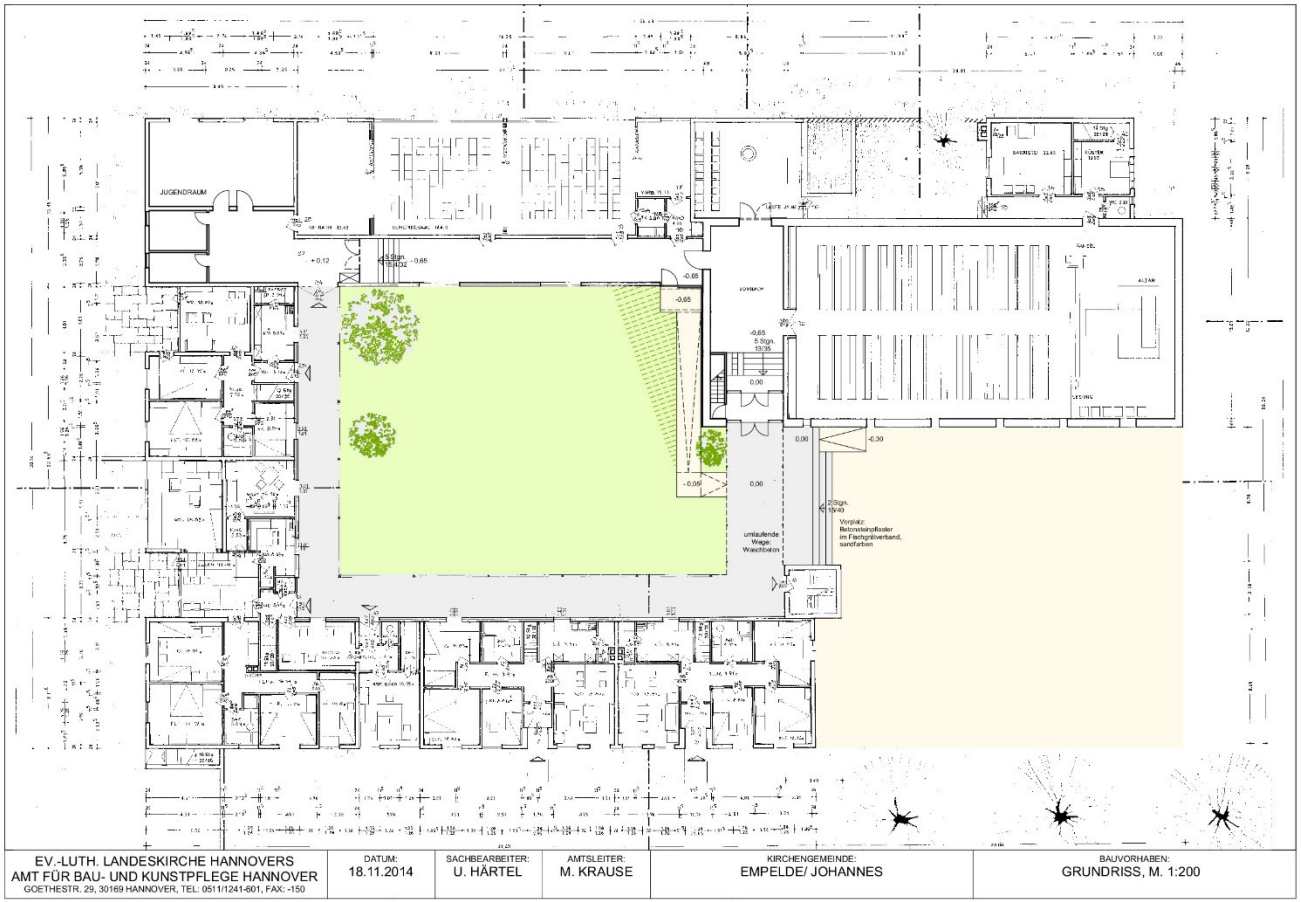
Der Kindergarten der Johanneskirchengemeinde gehört mit 16 weiteren kirchlichen Einrichtungen dem 2015 von den Kirchenkreisen Ronnenberg und Laatzen-Springe gegründeten Kita-Verband Calenberger Land an. Die Zuweisung der Landeskirche für die Arbeit der Kindertagesstätten leitet der Kirchenkreis an den Kindertagesstättenverband Calenberger Land weiter.

Als weitere regionale Struktur hat sich der Kirchengemeindeverband Ronnenberg gebildet, in dem drei Gemeinden (Ronnenberg, Empelde und Weetzen) eng zusammenarbeiten. Darüber hinaus gibt es regionale Projekte mit einer vierten Gemeinde (Wettbergen), gemeinsame Gottesdienstreihen, Friedensgebete usw.

Die Johanneskirchengemeinde befindet sich in Empelde, einem Ortsteil von Ronnenberg, in direkter Nachbarschaft zu der Landeshauptstadt Hannover. Die Lage ist entsprechend städtisch geprägt.

Neben den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden (nach der Aufgabe des Kirchengebäudes der katholischen Kirchengemeinde wird die Johanneskirche von beiden Gemeinden genutzt) gibt es im Ort noch eine Moscheegemeinde.

Am 20. Dezember 1964 wurde das Kirchenzentrum eingeweiht. Das Kirchenzentrum ist in U-Form angelegt. Neben der Kirche befinden sich die Gemeinderäume und die Wohnungen der kirchlichen Mitarbeiter in dem Gemeindezentrum. Das Ensemble schließt mit dem Kirchturm ab, der gegenüber der Kirche steht.



Der Grundriss zeigt das in U-Form gebaute Gemeindezentrum mit der Wohnung des Küsters, heute Gemeindebüro (60,64 m²), der Wohnung des Organisten (erweitert um das Wohnzimmer der Küsterwohnung und das Büro, 126,61 m²), der Wohnung der Pastorin (164,38 m²), der Wohnung des Diakons (heute Kindergarten von 100,42 m² und Archivraum) sowie den Gemeinderäumen mit Sakristei, Taufkapelle, Kirchenvorraum (496,42 m²).

Von Anfang an hat ein reges Gemeindeleben stattgefunden, an dem sich auch die örtlichen Vereine beteiligen. Von der Bevölkerung gerne angenommen wird das jährlich stattfindende Sommerfest, das von dem zur Kirchengemeinde gehörenden Familienzentrum ausgerichtet und von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt wird.

Aber auch die in der Kirche stattfindenden Konzerte und die übrigen Angebot der Kirchengemeinde finden guten Zulauf.

Das gesamte Gebäude mit Ausnahme der Kirche, die über eine Warmluftheizung verfügt, wird durch eine Heizungsanlage versorgt. Die Versorgung mit Wasser ist für das gesamt Gebäude an einem Zähler abzulesen. Der Verbrauch des Kindergartens kann an einem Zwischenzähler, der zum Jahreswechsel 2019/2020 erneuert worden ist, da er keine verlässlichen Daten lieferte, abgelesen werden. Für Strom hingegen gibt es drei Zähler im Kirchenbüro, in der zu den Gemeinderäumen gehörenden Küche und im Kindergarten. Des Weiteren verfügen die Organisten- und die Pfarrwohnung über eigene Zähler.

Das Gebäude wurde 1964 in massiver **Bauweise**, eingeschossig mit Flachdach errichtet. Die Außenwände bestehen aus Kalksandstein, der innen und außen durch Klinkermauerwerk verkleidet ist. Das Gebäude ist teilunterkellert. Der Keller unter dem Büro - mit Zugang durch den Turm – wurde lange Zeit als Jugendkeller genutzt.

Die ursprüngliche Öl-Heizung wurde ca.2008 gegen einen Gasbrennwertkessel ausgetauscht. Die **Heizungsanlage** besteht aus einem Kaskadensystem zweier Brennwertgeräte, die je nach Bedarf zugeschaltet werden. Dieses System beheizt über zwei Hauptstränge sowohl die Wohnungen, den Kindergarten, das Büro als auch die Gemeinderäume. Die alten Rippenheizkörper, die sich nur langsam erwärmt haben, sind zwischenzeitlich in den meisten Räumen durch moderne Heizkörper ersetzt worden.

Der Kirchenraum wird durch eine separate Warmluftheizung mit Gasbrenner beheizt. Es ist leider nicht bekannt, wo genau die Heizungsleitungen verlaufen. Im Innenhof unter dem Umgang befinden sich **Rohrleitungsschächte**. Die Leitung wird von außen in den Kindergarten, die Wohnungen und das Kirchenbüro geführt.

Die Bausubstanz

Die Bausubstanz war zu Beginn des Umweltmanagements kaum gedämmt, das galt insbesondere für das Flachdach und die Heizkörpernischen. Die Verglasung der Fenster stammte aus den Jahren 1970, 1981, 1985 und 1989. Die Kapelle verfügte nur über Einfachverglasung (46 Scheiben in Holzkonstruktion) und das Rahmenholz war in einem schlechten Zustand.

Wasser-und Abwasserrohre im Innenhofbereich wurden in den zwei Jahren vor der Bestandaufnahme wegen mehrerer Schäden grundlegend erneuert. Bauunterlagen sind nur begrenzt vorhanden (Grundrisszeichnungen und Außenansichten, Baubeschreibung). Über Baugenehmigungsunterlagen verfügt die Kirchengemeinde nicht. Sie sind sowohl bei der Gemeinde Empelde, später Stadt Ronnenberg, als auch beim Kirchenkreisamt (Brand) nicht mehr vorhanden.

Im Hinblick auf die Zertifizierung im Jahr 2015 wurden wichtige bauliche Maßnahmen umgesetzt: Dachdämmung/Dacherneuerung, Austausch der Fenster in der Sakristei, dem Familienzentrum und dem Raum neben der Küche). Außerdem wurde das Gemeindebüro aus dem „Durchgangsbereich“ in einen ruhigeren Raum verlegt. 2014 erfolgte der Wechsel zu Naturstrom und am 15.10.2015 wurde der Beschluss des Kirchenvorstandes gefasst, dem Rahmen-Vertrag bei Naturstrom beizutreten.

Aber auch viele kleinere Maßnahmen sind getroffen worden (abschaltbare Steckerleisten im Büro, Staudenbeete und Insektenhotel).

Nach der Zertifizierung als Grüne-Hahn-Gemeinde wurde mit der Umsetzung der im Umweltprogramm vorgesehenen baulichen Maßnahmen begonnen.

Das Grüne-Hahn-Team hat Angebote eingeholt, Anträge auf Ergänzungszuweisungen beim Kirchenkreis gestellt und die baulichen Maßnahmen fachlich begleitet. Über das, was in diesen vier Jahren erreicht wurde, soll mit diesem Bericht Rechenschaft abgelegt werden.

Das Foto zeigt den barrierefreien Zugang zu den Gemeinderäumen.

Foto: M. Kremeike-Kaatz

Weitere Gebäude der Kirchengemeinde

Foto: G. Kaatz

Das 1954 in der Häkenstraße 5 errichtete, 158 qm große Pfarrhaus (s. Foto) wurde für den ersten Gemeindepastor gebaut - noch bevor 1963 die Johanneskirche geweiht wurde. Das Haus und das 669 qm große Grundstück boten in den Folgejahren ausreichend Platz für die Pastorinnen und Pastoren mit ihren Familien.

Es ist zuletzt von Pastorin Elster und ihrer Familie genutzt worden und steht derzeit leer. Der Kirchenkreis Ronnenberg dringt darauf, dass künftig nur noch die Pfarrwohnung im Gemeindezentrum für Pastorinnen und Pastoren zur Verfügung gestellt wird, nicht jedoch das Pfarrhaus. Die Pfarrwohnung für Pastorin Pieczka ist daher auf dem freien Wohnungsmarkt angemietet worden.

Das alte Pfarrhaus befindet sich im Eigentum der Kirchengemeinde.

Da das Pfarrhaus nicht mehr als solches verwendet werden soll, hat der Kirchenvorstand am 09.01.2020 nach langwierigen Diskussionen und Abwägung aller Vor- und Nachteile entschieden, das Pfarrhaus zu verkaufen.

Darüber, wie der zu erwartende Erlös im Sinne der Kirchengemeinde eingesetzt werden kann, ist noch im Kirchenvorstand zu beraten.

Leitung und Verwaltung

Die Kirchengemeinde wird durch die beiden Pastorinnen (Frau Klies und seit Januar außerdem Frau Pieczka) und weiteren 8 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern (Kirchenvorstand) geleitet. Verschiedene Ausschüsse und Beauftragte bereiten die Entscheidungen vor und begleiten ihre Ausführung.

Die Buchführung und die Finanzbuchhaltung werden durch die hierfür ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Kirchenkreisamtes Ronnenberg durchgeführt. Sie stehen der Kirchengemeinde auch beratend zur Verfügung und führen Schulungen für neue Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher durch. Mit ihnen werden alle Verwaltungsmaßnahmen abgestimmt.

Das Gemeindeleben

Gottesdienste

Der katholische Gottesdienst beginnt sonntags um 09.00 Uhr. Die evangelischen Gottesdienste finden wöchentlich sonntags um 10.30 Uhr in der Kirche statt. Weihnachten werden am Heiligabend drei bis vier evangelische und ein bis zwei katholische Festgottesdienste gefeiert. Für das Krippenspiel proben Kinder aus Empelde schon lange vorher eifrig. Alle zwei Jahre wirkt auch der Kindergarten im Festgottesdienst mit.

Die „Winterkirche“, die lange Zeit wegen der hohen Kosten, die im Winter durch das Beheizen der Kirche entstehen, im Gemeindesaal stattgefunden hat, ist aufgegeben worden, nachdem eine gemeinsame Nutzung der Kirche durch die katholische und die evangelische Kirche vereinbart worden ist und die katholische Kirchengemeinde sich an den Betriebskosten mit einer festen Pauschale beteiligt.

Regelmäßig finden auch Gottesdienste im Pflegeheim Johanneshaus und im Pflegeheim Integra statt.

Im Jubiläumsjahr 2014 wurden erstmals musikalische Andachten in der Taufkapelle abgehalten. Sie sind heute ein fester Bestandteil im Gemeindeleben und bieten alle zwei Monate an einem Donnerstag Gelegenheit zu einer kurzen Auszeit.

Im Mai und im Oktober finden donnerstags in der Taufkapelle Andachten der katholischen Kirchengemeinde statt.

Konfirmandenunterricht

Zur Konfirmandenzeit werden Jugendliche ab 12 Jahren eingeladen. Der Konfirmandenunterricht findet zeitweise in allen Räumen des Gemeindezentrums statt; er ist gegliedert in 10 Blocksamstage (einmal im Monat von 9 - 13 Uhr), einen Wochenendkurs (Fr bis So), 6 - 8 Unterrichtseinheiten am Nachmittag (jeweils 90 Minuten) sowie eine Freizeit. Dazu kommen verschiedene Gemeindeprojekte, an denen die Konfirmanden und Konfirmandinnen im Laufe der Konfirmandenzeit teilnehmen, und der regelmäßige Gottesdienstbesuch. Zu einem Jahrgang gehören ca. 30 Jugendliche.

Ein inklusiver Konfirmandenunterricht, d. h. ein Unterricht, an dem Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Behinderung teilnehmen und entsprechend ihren behinderungsbedingten Bedürfnissen durch eine zusätzliche Kraft unterstützt werden, ist möglich und auch schon erfolgreich durchgeführt worden.

Der Johanneskindergarten

Der Kindergarten, der sich aus einem von Eltern ins Leben gerufenen Spielkreis entwickelt hat, ist in der ehemaligen Wohnung des Diakons untergebracht und verfügt dort über einen großen Raum mit Wintergarten sowie einen kleineren Spielraum, eine Küche und ein Büro. 25 Kinder werden dort montags bis freitags von den Erzieherinnen in der Zeit von 8.00 - 13.00 Uhr bzw. 8.00 - 14.00 Uhr, Sonderöffnungszeit ab 7.30 Uhr betreut, versorgt und auf die Schule vorbereitet. Zu dem Kindergarten gehört im angrenzenden Außenbereich ein Spielplatz, der auch vom Familienzentrum genutzt wird. Ein Förderkreis für Familienzentrum und Kindergarten kümmert sich insbesondere um die Gestaltung dieses Bereiches.

Seit 2015 gehört der Kindergarten dem kirchlichen Kindertagesstätten-Verband Calenberger Land an.

Heller, freundlicher Spielbereich im Wintergarten.

Von Kindern geschaffene Nisthilfen für Insekten. Fotos: G. Kaatz

Diakonisches Handeln

Die Johanneskirchengemeinde ist eine diakonische Gemeinde, d. h., sie nimmt über die eigenen Gemeindegrenzen hinweg diakonische Aufgaben wahr und wird darin von den Nachbargemeinden personell unterstützt, z. B. beim Mittagstisch sowohl durch hauptamtliche als auch ehrenamtliche Kräfte.

Der offene Mittagstisch

Ein offener Mittagstisch am Dienstag und Donnerstag ermöglicht den Menschen, egal ob jung oder alt, gemeinsam die Mittagsmahlzeit gegen ein geringes Entgelt (1,00 €) einzunehmen. Die bei dieser Gelegenheit als Ansprechpartner zur Verfügung stehende Pastorin oder Mitarbeiterin des Kirchenkreises berät bei Bedarf in allen Lebensfragen.

Das Familienzentrum

Am 29.August 2010 wurde das Familienzentrum der Johannesgemeinde Empelde im Rahmen eines Gemeindefestes feierlich eröffnet.

Das Familienzentrum, das zwei zusammenhängende Räume und für einige Kurse auch die Gemeindesäle nutzt, bietet vielfältige Veranstaltungen für Kinder und ihre Eltern, aber auch andere Interessierte an. Neben Bewegungsangeboten für die Kinder gibt es kreative Angebote, Gelegenheiten des Austausches zu Erziehungs- und Lebensfragen, oftmals verbunden mit einem Essen, aber auch Beratung, z. B. in Rechtsfragen. Sehr beliebt sind insbesondere die Sommerferienfahrt für Kinder und Erwachsene, das jährlich stattfindende „Empelder Sommervergnügen“ und die Veranstaltung „Frauen für Frauen“.

Das Familienzentrum ist sowohl in der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit als auch im kirchlichen Bereich gut vernetzt. Die Angebote des Familienzentrums sind grundsätzlich offen für Menschen aller Konfessionen und Kulturen und werden auch entsprechend wahrgenommen.

Das Familienzentrum ist damit zu einem weit über die Gemeindegrenzen hinauswirkenden Schwerpunkt der Gemeindearbeit geworden. Foto: G. Kaatz

Foto: Karin Köpke

Das Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück ist ein offenes Angebot, das es seit Anfang 2013 gibt und das sich an alle interessierten Frauen, unabhängig von der Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde, richtet. Der Samstagvormittag wurde gewählt, um Frauen aller Altersgruppen zu erreichen. Viele Jahre fand das Frauenfrühstück einmal im Monat statt, seit 2019 nur noch alle zwei Monate (meistens am dritten Samstag des Monats).

Bei dem Frauenfrühstück handelt es sich um ein Angebot, das in ehrenamtlicher Arbeit durchgeführt wird. Zum Team gehören Frau Kremeike-Kaatz, Frau Koch und Frau Koblitz.

Nach dem gemeinsamen Frühstück steht ein vorher bekanntgegebenes Thema (oft zu frauenspezifischen Themen oder zu Themen mit christlichem Hintergrund) auf dem Programm, in das durch ein Referat eingeführt wird.

Mindestens einmal pro Jahr findet statt des Frühstücks ein Ausflug statt.

Der Frauenkreis

Der Frauenkreis**,** der bereits seit Gemeindegründung besteht, trifft sich zweimal im Monat am Donnerstagnachmittag, um bei Tee und Kaffee mit Pastorin Klies verschiedene, zumeist christliche Themen zu erörtern.

Besuchsdienst

Der Kontakt zu den Gemeindemitgliedern wird durch den Besuchsdienst, der älteren Gemeindemitgliedern Glückwünsche der Kirchengemeinde zu ihrem Geburtstag überbringt, und durch Besuche in den Seniorenheimen aufrechterhalten.

Kirchenmusik

Nachdem der seit Jahrzehnten bestehende Kirchenchor eingestellt worden ist, wurde unter dem Namen „Cantate“ ein überregionaler Kirchenchor ins Leben gerufen, dessen Übungszeiten sich nach den Bedürfnissen der durchweg im Ruhestand befindlichen Sängerinnen und Sänger richten. Der Chor ist auf großen Zuspruch gestoßen und hat inzwischen ein erstaunliches Repertoire.

Aufgrund der guten Akustik ist unsere Kirche bei Chören und Musikgruppen als Veranstaltungsraum sehr beliebt. Im Laufe des Jahres finden daher verschiedene Konzerte statt, u. a. das jährliche Konzert des Mandolinen –und Gitarrenorchesters Empelde.

Alle ein bis zwei Monate wird die Taufkapelle donnerstags in der Zeit von 17.45 bis 18.15 für eine musikalische Andacht genutzt. Die von verschiedenen Musikerinnen und Musikern dargebotenen Beiträge stehen dabei im Vordergrund und werden nur von einem kurzen biblischen Text und einigen Gedanken hierzu unterbrochen.

Die Taufkapelle wurde lange nur durch Kerzen entlang der Wände beleuchtet, was ihre Nutzung einschränkte.
In Abstimmung mit dem Amt für Bau- und Kunstpflege der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers konnte zwischenzeitlich eine Deckenbeleuchtung (Strahler) installiert worden, wodurch die Taufkapelle insbesondere in der dunklen Jahreszeit besser genutzt werden kann. Im Mai und Oktober finden dort donnerstags Andachten der katholischen Kirchengemeinde statt.

Zur verbesserten Nutzung trägt auch die doppelverglaste, restaurierte Fensterfront bei. Der Austausch der Verglasung wurde u. a. durch die Spende eines Gemeindegliedes möglich.

Foto. G. Kaatz

Ökumenische Kontakte

Zu der katholischen Kirche Heilige Familie in Empelde bestanden schon immer gute Kontakte und es sind gegenseitige Einladungen erfolgt.

Feste Absprachen und eine Zusammenarbeit gibt es beim offenen Mittagstisch, dem Schulanfängergottesdienst, den Kinderbibeltagen und in gemeinsam abgesprochenen Andachten in den Alten- und Pflegeheimen. Regelmäßige gemeinsame Dienstbesprechungen zwischen den Pastorinnen und Pastoren des Kirchengemeindeverbandes Ronnenberg und den kath. Pfarrern ergänzen die ökumenische Zusammenarbeit.

Nachdem das Kirchengebäude der kath. Kirche „Heilige Familie“ Anfang 2016 aufgegeben worden ist, haben die katholische und die evangelische Kirchengemeinde eine gemeinsame Nutzung der Johanneskirche vereinbart. Die katholische Kirchengemeinde beteiligt sich mit einem festen Betrag an den Betriebskosten.

Mit der gemeinsamen Nutzung des Kirchengebäudes sind die Kirchengemeinden zu ihren Wurzeln zurückgekehrt, denn schon nach dem Zweiten Weltkrieg nutzten sie gemeinsam ein Gebäude im damaligen Flüchtlingslager für kirchliche Zwecke – die sogenannte Lagerkirche.

In einer Prozession durch Empelde wurde die Madonnenstatue nach der Entwidmung der katholischen Kirche von der Berliner Straße zur Johanneskirche gebracht, wo sie heute ihren festen Platz in der Taufkapelle gefunden hat.

Pastorinnen und Pastoren sowie ehrenamtlich Mitwirkende beider Kirchengemeinden tauschen sich in regelmäßigen Gesprächen über die Anliegen ihrer Gemeinden aus und planen gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen.
Auch durch die ökumenische Gartengruppe bestehen regelmäßige Kontakte zwischen katholischen und evangelischen Gemeindemitgliedern. Die Arbeitstreffen finden ihren Abschluss bei einem gemeinsamen Mittagessen.

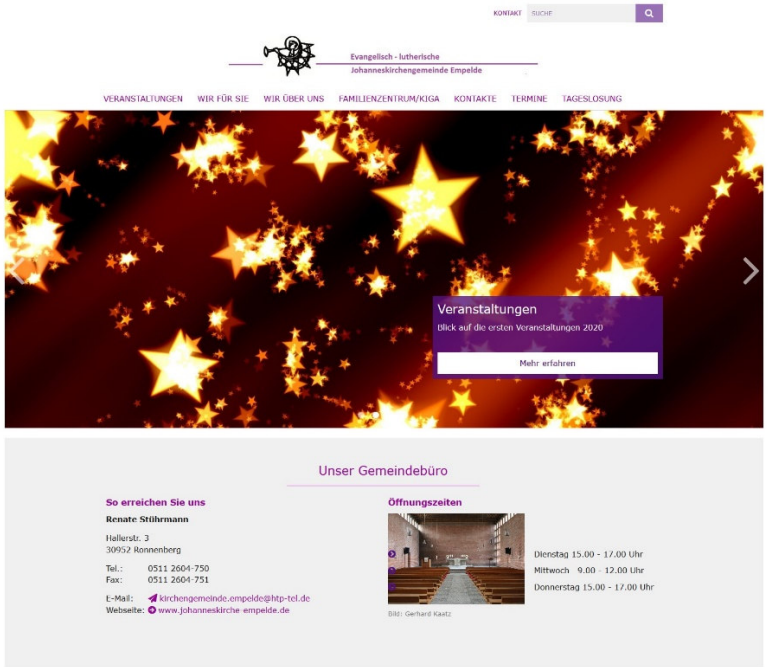
Zu der muslimischen Gemeinde Empelde bestehen bisher wenige Kontakte. Es besteht aber der gegenseitige Wunsch, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Foto: G. Kaatz

Für viele Gemeindeglieder ist der Schaukasten vor der Kirche seit Jahren eine wichtige Informationsquelle. Außerdem werden in Schaukästen im Ortsbereich, die von der politischen Gemeinde übernommen wurden, über die Arbeit der Johannesgemeinde informiert.

Screenshot Internetseite „www.Johanneskirche-Empelde.de“



Seit 2014 verfügt die Gemeinde über eine neu gestaltete Homepage, auf der es zahlreiche Informationen, nicht nur zu den Veranstaltungen, gibt.

Wesentlicher Träger der Gemeindearbeit ist der von mehreren evangelischen Kirchengemeinden des Kirchenkreises gestaltete Gemeindebrief „Kontakte“, der alle zwei bis drei Monate abwechselnd erstellt und durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer an alle Haushalte der Kirchengemeinde verteilt wird. Auch die Tageszeitung weist im Regionalteil (Calenberger Zeitung) auf bevorstehende Veranstaltungen hin und berichtet oft auch im Anschluss daran.

Seit 2014 informiert Herr Mühlenhaupt vom Grüne-Hahn-Team über die sinnvolle Nutzung von Energie. In Schulungen werden die Energiespar-Pläne und Erfahrungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Konfirmandinnen und Konfirmanden, den Frauenkreis und den Kindergarten weitergegeben – zur nachhaltigen Nutzung von Energie im Gemeindezentrum, aber auch mit dem Ziel, zum Weitermachen zuhause anzuregen. Bei den Schulungen und Aktionen wird – wo möglich - bewusst die Kooperation mit Partnern des Natur- und Klimaschutzes gesucht, um auch deren Angebote bekannter zu machen.

Für Kindergarten, Familienzentrum und andere gemeindliche Gruppen werden folgende umweltpädagogische Aktionen angeboten bzw. auf Anfrage durchgeführt:

Zielgruppe Erwachsene: Was hat der Deckel auf dem Topf mit Gott zu tun?
Zielgruppe Konfirmanden: Dann mach ich mir meinen Strom eben selbst!
Zielgruppe KITA: 1 „Kli(c)k und Kla(c)k“
Zielgruppe KITA: 2 mini-Solar – Experimente mit Sonnenstrom

Damit auch die Kleinen in Sachen Energie weiterhin experimentieren können, haben sie – gefördert von proKlima – drei Experimentiersets „mini-Solar“ der IGS-Schülerfirma „Science for kids“ erhalten. So wird das schwierige Thema „Energie“ begreifbar! Das Gelernte findet Anwendung im täglichen Umgang mit Energie im Kindergarten: Energiedetektive messen dort die Temperaturen und achten auf die Einhaltung der aufgestellten Regeln.

Ein wichtiger Baustein des Energiespar-Programmes besteht in der Schulung der Nutzer des Gebäudes in energetischen Fragen. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Pastorinnen, Sekretärin, Organist usw.) gibt es in größeren Abständen Besprechungen zu der energetischen Entwicklung der Gemeinde und über die Möglichkeiten der Einsparung von Energie und Wasser.

2017 haben Frau Hanisch, Geschäftsführerin des Umweltzentrums und Frau Kremeike-Kaatz, Kirchenvorstandsvorsitzende, zu der Ausstellung „Ökobilanz – Umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute“ eingeladen, die am 27.08.2017 im Rahmen des Gottesdienstes zum Sommerfest der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde eröffnet worden ist und bis zum 20.09.2017 auf viel Interesse gestoßen ist.

Frau Bürgermeisterin Harms würdigte in Ihrer Rede u. a. das Engagement der Johanneskirchengemeinde Empelde und der Kirchengemeinde Benthe für das kirchliche Umweltmanagement. Beide Gemeinden sind Grüne-Hahn-Gemeinden und arbeiten in einigen Bereichen des kirchlichen Umweltmanagements zusammen.

In der Ausstellung war die Arbeit der Grüne-Hahn-Gemeinden auf einem Roll-Up dargestellt.

Das Grüne-Hahn-Team der Johanneskirche ist seit mehreren Jahren mit einem Spielangebot zur Sonnenenergie und einem Quiz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem „Empelder Sommerfest“ vertreten.

Foto: Umweltweltzentrum Hannover e.V.

Die Schöpfung und der Grüne Hahn

Offiziell startete das kirchliche Umweltmanagement mit dem Einführungsgottesdienst im August 2013 und der Einweihung des zu diesem Anlass im Konfirmandenunterricht in Zusammenarbeit mit dem NABU geschaffenen Insektenhotels.

Die Umweltleitlinie, die vom Kirchenvorstand beschlossen worden ist, ist Grundlage für die Arbeit der Kirchengemeinde.

Die Einbindung der Gemeinde ist dem Kirchenvorstand und dem Grüne-Hahn-Team ein besonderes Anliegen, sei es im Rahmen des nach dem Gottesdienst in regelmäßigen Abständen stattfindenden Kirchencafés, im Frauenkreis oder der ökumenischen Gartengruppe. Anregungen und Rückmeldungen aus der Gemeinde werden gerne aufgegriffen und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Im Lutherjahr hat die Kirchengemeinde im Anschluss an einen Gottesdienst eine von den Mitgliedern des Kirchenvorstandes finanzierte Luthereiche gepflanzt (s. Fotos).

Das entlang des Fußweges angelegtes Beet mit Pflanzen der Bibel wird ständig überarbeitet und ist durch ein mit Steinen gestaltetes Kreuz optisch gegliedert worden.

Ein Flyer stellt die dort zu sehenden Pflanzen vor.

Fotos: Rosemarie Dettmer

Fotos:

An einem besonderen Schöpfungsgottesdienst am 04.10.2015 haben Kinder aus dem Kindergarten und dem Familienzentrum, Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie das Grüne-Hahn-Team an der Gestaltung mitgewirkt.

Das Grüne-Hahn-Team stellt sich vor

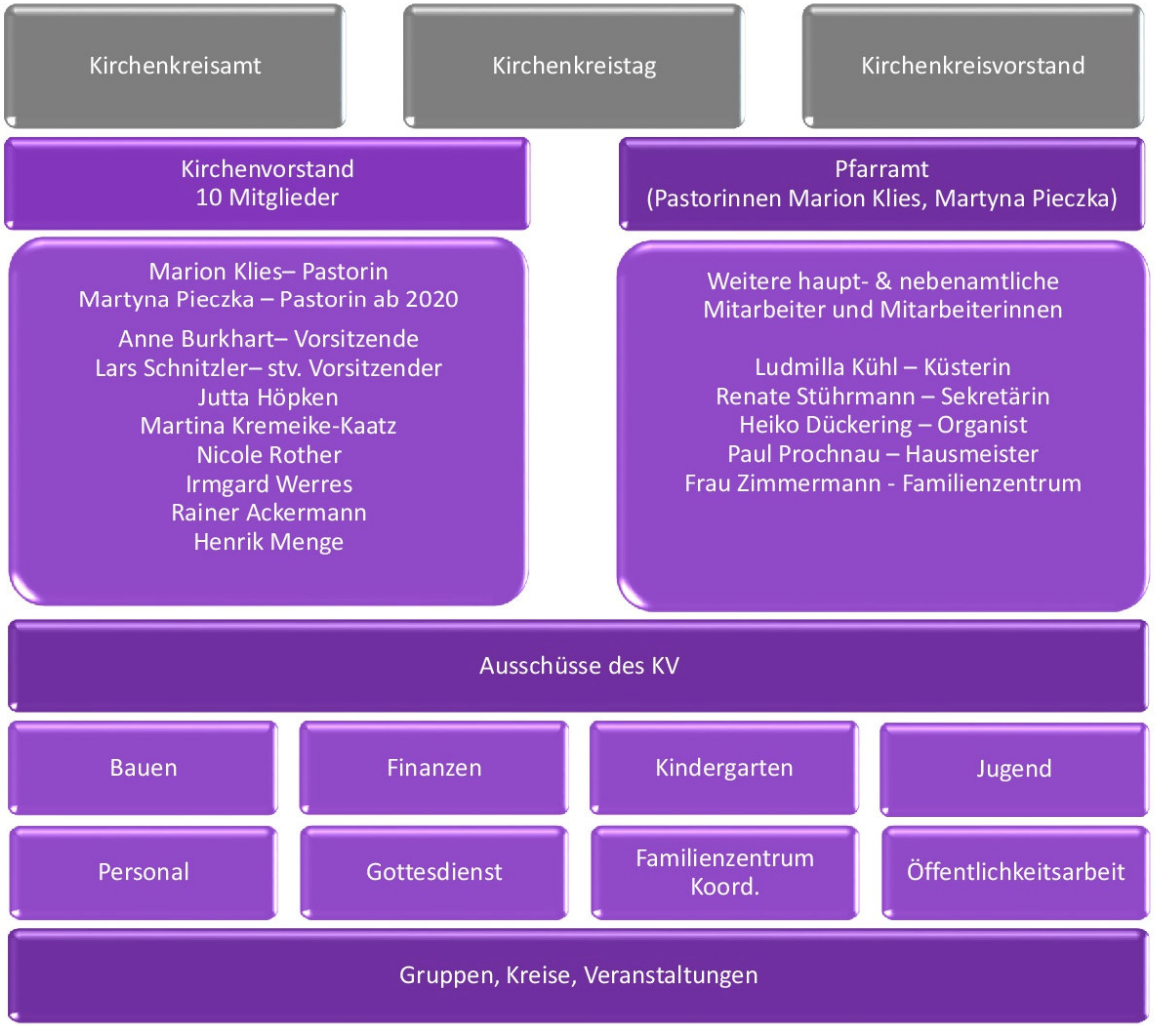
Zu dem Grüne-Hahn-Team gehören Heiner Dettmer (neben Frau Klies für die Sicherheit zuständig), Henrik Menge (Leiter der Gartengruppe), Martina Kremeike-Kaatz (Umweltbeauftragte), Arno Mühlenhaupt (Schulungen), Rainer Ackermann.

Das Insektenhotel im Hintergrund ist ein gemeinsames Projekt der Konfirmandinnen und Konfirmanden und des NABU. Es wurde rechtzeitig zum Auftaktgottesdienst am 13.08.2013 fertig. In dem Gottesdienst stellten die Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit Frau Pastorin Elster an Beispielen aus dem täglichen Leben den Verbrauch von Ressourcen dar und appellierten an die Bewahrung der Schöpfung.

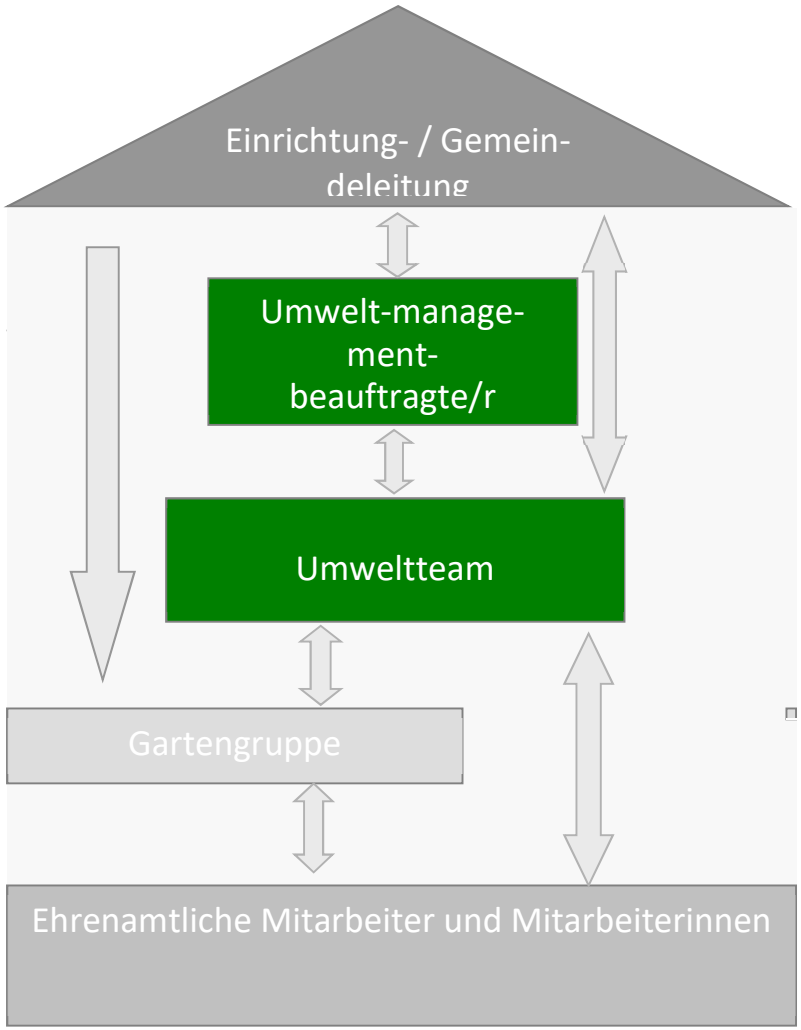
Der grüne Hahn wird auch weiterhin als Symbol begleiten.

Foto: Gerhard Kaatz

Organigramm der Evangelisch-Lutherischen Johanneskirchengemeinde Empelde



Organigramm des Umweltmanagements



Einrichtungsleitung (Kirchenvorstand)

- Mitglied der Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Außendarstellung

Umweltmanagementbeauftragte (Frau Kremeike-Kaatz)

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

Umweltteam (Herr Ackermann, Herr Dettmer, Frau Kremeike-Kaatz, Herr Menge, Herr Mühlenhaupt)

- Quantitatives und qualitatives Controlling:
  Umsetzung Umweltmanagementhandbuch m. Verfahrensanweisungen
  Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen
  Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

Projektgruppe (Gartengruppe, Leitung Herr Menge)

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt, beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Küche“, „Kommunikation“, „Garten“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten,
- Umsetzungsstrategien entwickeln

Ablauf des Umweltmanagements

Das kirchliche Umweltmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess, der mit der Erarbeitung der Umweltleitlinien (s. Ökologische Leitlinien der Johanneskirchengemeinde Empelde) beginnt und an dessen Ende zunächst die Zertifizierung durch einen externen Gutachter steht. Dieser Prozess ist damit jedoch nicht abgeschlossen, da es immer weitere Möglichkeiten der Verbesserung geben wird. Diese aufzudecken und weitere Verbesserungen zu realisieren, bleibt Aufgabe des Grüne-Hahn-Teams.

Ökologische Leitlinien der Johanneskirchengemeinde Empelde

Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.
(Das erste Buch Mose 2, 15)

Der in dem zitierten Text enthaltene Auftrag, die Schöpfung zu erhalten, ist in einer Zeit, in der die allgemeine Umweltverschmutzung zunimmt und die Natur und damit auch uns Menschen zunehmend belastet, von besonderer Bedeutung. Die Verschmutzung gefährdet nicht nur die Gesundheit von Mensch und Tier, sie bedroht mit ihren Auswirkungen die Existenz unserer Schwestern und Brüder in einigen Regionen der Erde (Anstieg des Wasserstandes, Ausweitung der Wüsten).

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken und sind uns der Verantwortung, für den Erhalt der Schöpfung einzutreten, bewusst. Aus diesem Grunde geben wir uns folgende Leitlinien, die das Handeln der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig bestimmen sollen.

1. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, stetig zur Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen und die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.

2. Mit den Rohstoffen dieser Erde wollen wir schonend umgehen, damit unsere Lebensqualität nicht mit der Zerstörung der Lebensgrundlage der Menschen in anderen Regionen dieser Welt erkauft wird. Wir achten daher darauf, mit Rohstoffen sinnvoll und sparsam umzugehen und setzen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist, umweltfreundliche Techniken ein.

3. Unsere Entscheidungen sollen auf „Nachhaltigkeit“ ausgerichtet sein und die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme berücksichtigen. Viele Bodenschätze (z. B. Erdöl und Erdgas) reichen nur noch für wenige Generationen. Unser Handeln soll daher unsere Verantwortung für künftige Generationen berücksichtigen.

4. Die Verantwortung für die Schöpfung soll in unseren Gruppen und Kreisen thematisiert und im Rahmen der Umwelterziehung in unserem Kindergarten weitergegeben werden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv in das Umweltmanagement einbezogen, ihre Anregungen werden aufgenommen und berücksichtigt. Alle haben die Möglichkeit, Fortbildungsangebote wahrzunehmen.

5. Unser Gemeindezentrum und unser Grundstück soll zu einem gesunden Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen entwickelt werden. Dabei sind die gesetzlichen Vorgaben (relevante Umweltgesetze) einzuhalten.

6. Unser Anliegen ist es, im Sinne eines dauerhaften Umweltschutzes ein Umweltmanagement zu betreiben, in einen Erfahrungsaustausch mit anderen Stellen und Einrichtungen zu treten und den Dialog mit der Öffentlichkeit zu suchen. Unsere Umweltschutzaktivitäten überprüfen wir regelmäßig mit dem Ziel, weitergehende Verbesserungen zu erreichen.

Die Umweltprüfung

Nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische Gründe erfordern ein Umweltmanagement. Eine erste Analyse des Verbrauchs und der Kosten für Wärme und Strom zeigte 2011, dass eine Unterhaltung des Gemeindezentrums ohne wärmedämmende und nutzerorientierte Maßnahmen die Kirchengemeinde vor eine finanzielle Herausforderung stellen würde, zumal die Bemessung der Zuweisungen des Kirchenkreisamtes sich nicht an dem energetischen Zustand von Gebäuden orientiert. Aber nicht nur steigende Energiepreise belasten das Haushaltsbudget einer Kirchengemeinde, auch die Winterzeit stellt eine zusätzliche Belastung dar. Es muss Geld aufgewendet werden, das bei einer sinnvollen energetischen Sanierung und entsprechend verringertem Energiebedarf an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt werden kann.

Daher wurden u. a. die Fenster in den Gemeindesälen (Foto links) in Absprache mit dem Amt für Kunst- und Denkmalpflege der Landeskirche Hannover und mit Einwilligung des Erben der Architektengemeinschaft ausgetauscht und die Fensterfläche entsprechend den technischen Anforderungen und Bedürfnissen der Gemeinde hinsichtlich Fluchttüren und Lüftungsmöglichkeiten gestaltet.
Fotos: G. Kaatz

Das Umweltprogramm wurde am 18. Dezember 2014 durch den Kirchenvorstand beschlossen und am 15. Oktober 2015 hat der Kirchenvorstand die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte Umsetzung zur Kenntnis genommen und den weiteren Verfahrensschritten zugestimmt.

Aufgrund dieses Umweltprogramms sind folgende baulichen Maßnahmen umgesetzt worden mit dem Ziel, den CO2-Ausstoß bis 2019 um 15 % gegenüber dem Jahr 2014 zu reduzieren und den Energieverbrauch um 5 %: Die Fenster in den Gemeindesälen und die Einfachverglasung in der Taufkapelle wurden ausgetauscht, die Heizkörperecken im Gemeindebüro isoliert und neue Heizkörper installiert. Außerdem wurde ein Fenster im Flurbereich gegen einen barrierefreien Zugang getauscht. Über die geplanten Maßnahmen hinaus wurden die Türen zum Gemeindebüro gegen Türen, die den heutigen energetischen und sicherheitstechnischen Anforderungen genügen, ausgetauscht und dabei die Optik der historischen Türen aufgegriffen.

Der Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt wurde durch die Anlage eines neuen Beetes und die Schaffung weiterer Nisthilfen für Insekten verbessert. Auch konnte eine ökumenische Gartengruppe unter der Leitung von Herrn Menge etabliert werden, die sich einmal monatlich für drei Stunden trifft. Ein Flyer (deutsch/englisch), der über die Termine informiert, steht auf der Internetseite der Kirchengemeinde zum Abruf bereit. Außerdem wird in dem Gemeindeblatt „Kontakte“ über die Einsätze informiert. Die Treffen enden stets mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Die Gemeinderäume werden nicht nur durch die Gemeinde selber und das Familienzentrum genutzt, sondern auch von Vereinen und weiteren Gruppen. Die Raumbelegungspläne müssen dementsprechend häufig angepasst werden. Prospekthalter an den Türen zu den Räumen nehmen die Pläne auf und verschaffen damit einen schnellen Überblick über die Belegung.

Aufgrund des Gutachtens der Fa. Pröve wurden tote Wasserleitungen zurückgebaut und Angebote für eine Heizungssteuerung eingeholt. Von einer Dezentralisierung der Heizung wurde aufgrund der Ergebnisse des Gutachtens abgesehen. Da es aufgrund der derzeitigen Auftragslage der Firmen mühselig ist, Angebote für kleinere Aufträge einzuholen, konnten bisher nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Piktogramme weisen auf ein energetisch sinnvolles Nutzungsverhalten hin und kennzeichnen Fluchtwege.

Seit 2013 erfolgt eine regelmäßige Verbrauchsablesung durch Herrn Dettmer und eine Eingabe in das Grüne-Hahn-Konto durch Herrn Mühlenhaupt. Die Ergebnisse werden regelmäßig in den Grüne-Hahn-Team-Sitzungen erörtert. Je nach Ergebnis werden erforderliche Maßnahmen mit den hauptamtlich Mitarbeitenden während der Dienstbesprechungen besprochen oder ergänzende Messungen (Datenlogger) durchgeführt.

Herr Mühlenhaupt bietet regelmäßig altersgerechte energetische Schulungen (Kindergarten, Konfirmandenarbeit, Frauenkreis u. a. an.

Das Umweltprogramm konnte somit erfolgreich umgesetzt werden.

Nutzungsdauer der einzelnen Bereiche

Die Nutzungsdauer hängt von der Belegung der Räume ab, die insbesondere durch das sich ständig verändernde Angebot des Familienzentrums geprägt ist. Die nachfolgende Betrachtung wurde für folgende Räume angestellt: Gemeindesaal 1, Gemeindesaal 2, Familienzentrum, Kirchenbüro und Bühne (als gesonderter Raum nutzbar). Erfasst werden können nur feststehende Termine. Daneben fallen sich spontan ergebende oder nicht länger im Voraus planbare Besprechungen (z. B. Besprechungen der Ausschüsse des Kirchenvorstandes, Vorbereitung des AdventZaubers, Besprechungen des Grüne-Hahn-Teams) an, die an keinem festgelegten Tag, aber dennoch regelmäßig stattfinden.

Es ergibt sich folgende wöchentliche Nutzungsdauer ab Januar 2020 (nur feste Termine, s. Pläne. Die tatsächliche Nutzung ist höher)

	Gemeindesaal 1	**Gemeindesaal 2, neben Küche**	**Bühne (als gesonderter Raum nutzbar)**	**Eltern-Kind-Café (im ersten Umweltbericht als Familienzentrum bezeichnet)**
Fläche in qm	72	72	32,49	46,14
Wöchentliche Nutzungsdauer in Stunden	18,14	9,36	10,19	25,53

Die Gemeindesäle werden nicht nur durch die Gemeinde (Familienzentrum, Frauenkreis, Frauenfrühstück, Mittagstisch u. a.) genutzt, sondern in geringem Umfang auch durch Vereine und Kreise (Tanzgruppen).

Die Nutzungszeit wurde für die einzelnen Räume in anschaulichen Übersichten erfasst. Durch unterschiedliche Farben wurde dabei kenntlich gemacht, ob die Raumnutzung wöchentlich (lila), alle zwei Wochen (grün), monatlich (blau) oder in größeren Abständen (gelb) erfolgt. Für den Umweltbericht wurden die Gemeindesäle, das Familienzentrum und die vom Familienzentrum mitgenutzte sog. „Bühne“ ausgewählt.

An den Gemeinderäumen wurden Prospekthalter angebracht, in denen die Pläne über die aktuelle Nutzung informieren.

Wöchentliche Termine
2-wöchentliche Termine
Monatliche Termine
in größeren Abständen

Raum

Gemeindesaal 1

von	bis	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:00	08:30							
08:30	09:00							
09:00	09:30			Rhythmik ab 9.15	Rückbildung, M.			
09:30	10:00	9.30-12.30	Chor Cantate		Kahn, bis 10.15 Uhr			
10:00	10:30	Babyleicht zusam-		TUS Empelde		Sportstunde KiGa		
10:30	11:00	men wachsen			Sportstunde Johan-	bei schlechtem	kum. Gartengruppe	
11:00	11:30	02.03, 18.05, 22.06,			neszwerge/KiGa	Wetter	13.05., 27.06., 18.07.	
11:30	12:00	06.07, 07.09. und			Babymassage bis		29.08., 19.09.2020	
12:00	12:30	05.10.2020			12.15 Uhr		Kaffeepause 10.30	
12:30	13:00						Mittagessen 12:00	
13:00	13:30							
13:30	14:00							
14:00	14:30							
14:30	15:00							
15:00	15:30				Frauenkreis			
15:30	16:00		Rhythmik 1					
16:00	16:30	Abenteuer						
16:30	17:00	Bewegungsbaustelle	Rhythmik 2					
17:00	17:30	16.00-17.30						
17:30	18:00		Rhythmik 3			Squaredance		
18:00	18:30					17.30-21 Uhr		
18:30	19:00				Griechischer			
19:00	19:30			Rückbildung, M.	Volkstanz, 3. Don-			
19:30	20:00			Kahn, bis 20.15 Uhr	nerstag			
20:00	20:30							
20:30	21:00							
21:00	21:30							
21:30	22:00							

Stand 05.01.2020

Wöchentliche Termine
2-wöchentliche Termine
Monatliche Termine
in größeren Abständen

Raum

Gemeindesaal 2

von	bis	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:00	08:30						Frauenfrühstück	
08:30	09:00						18.01., 21.03.,	
09:00	09:30						23.05., 27.06.,	
09:30	10:00			TUS Empelde, Gym-			18.07., 19.09.,	
10:00	10:30			nastik			21.11.2020	
10:30	11:00							
11:00	11:30							Kirchencafé
11:30	12:00							nach
12:00	12:30							Gottesdienst
12:30	13:00		Mittagstisch		Mittagstisch			
13:00	13:30							
13:30	14:00							
14:00	14:30							
14:30	15:00							
15:00	15:30	Johannescafé						
15:30	16:00	letzter Montag	Eltern-Kind-Café					
16:00	16:30	Kochen für Kids	und					
16:30	17:00	04.05., 18.05.,	15.30-17.30					
17:00	17:30	15.06., 22.06. und	Johannes-Leseclub		Konfirmationsunter-			
17:30	18:00	06.07.2020			richt, A. Stein			
18:00	18:30							
18:30	19:00							
19:00	19:30		KV-Sitzung am 2.					
19:30	20:00		Donnerstag 19.00 -					
20:00	20:30		22.00 Uhr					
20:30	21:00							
21:00	21:30							
21:30	22:00							

Stand 05.01.2020

Wöchentliche Termine
2-wöchentliche Termine
Monatliche Termine
in größeren Abständen

Raum

Eltern-Kind-Café

von	bis	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:00	08:30							
08:30	09:00						KU, alle zwei Monate	
09:00	09:30				Johanneszwerge		nach Termin	
09:30	10:00				Kinder bis zum	Gemeinsam wach-		
10:00	10:30	Sprachkurs -	Kindergarten	Gemeinsam wach-	Kindergarten	sen - miteinander		
10:30	11:00	Kindergarten		sen - miteinander		lernen		
11:00	11:30			lernen				Kinderkirche 11:15
11:30	12:00							
12:00	12:30				Mitarbeiterinnen-			
12:30	13:00				treffen Fam.Zentrum			
13:00	13:30							
13:30	14:00							
14:00	14:30						Repair Café	
14:30	15:00		Eltern-Kind-Café				18.01., 21.03.,	
15:00	15:30	Johannes-Leseclub					16.05., 19.09.	
15:30	16:00			Einfach vorlesen un			und 21.11.2020	
16:00	16:30			mehr (Sprachförde-				
16:30	17:00			rung für Kinder)	Hochsensiblen-			
17:00	17:30	verschiedene		bis 17.15 Uhr	sprechstunde, 4.	Deutschsprachkurs		
17:30	18:00	Veranstaltungen			Donnerstag im	und Erzählabend		
18:00	18:30	s. u.			Monat			
18:30	19:00	Energie- und Bewusst						
19:00	19:30	seinsseminar ab 18.00						
19:30	20:00	Uhr						
20:00	20:30							
20:30								

Wechselnde Veranstaltungen am Montag: Rechtsberatung am letzten Montag von 17:00 bis 18.00 Uhr, Alleinerziehendentreff am 2. Montag von 16:30 bis 18:30 Uhr, Energie- und Bewusstseinsseminar am 1. + 3. Montag in der Zeit von 18.00 bis 20:30 Uhr und Kochen für Kids am 4.5., 18.5., 15.6., 22.6. und 6.7. von 17:00 bis 18:30 Uhr

Stand 05.01.2020

Wöchentliche Termine
2-wöchentliche Termine
Monatliche Termine
in größeren Abständen

Raum

Bühne

von	bis	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
08:00	08:30							
08:30	09:00							
09:00	09:30							
09:30	10:00				Deutschstunde für			
10:00	10:30				Erwachsene			
10:30	11:00							
11:00	11:30							
11:30	12:00							
12:00	12:30							
12:30	13:00							
13:00	13:30							
13:30	14:00							
14:00	14:30						Repair Café	
14:30	15:00				Singkreis		18.01., 21.03.,	
15:00	15:30				Spätaussiedler		16.05., 19.09.	
15:30	16:00		Eltern-Kind-Café				und 21.11.2020	
16:00	16:30		Angebote					
16:30	17:00							
17:00	17:30			Frauenchor		Deutschsprachkurs		
17:30	18:00					und Erzählabend		
18:00	18:30							
18:30	19:00							
19:00	19:30				V.kreis, 4. Do, bis 21.00 Uhr			
19:30	20:00				ökumenische Ge-			
20:00	20:30				meindegruppe			
20:30	21:00				"Middle Ager", 3. Do			
21:00	21:30							
21:30	22:00							

Stand 05.01.2020

Kennzahlen und Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Strom, Wärme (Gas), Wasser

Im Folgenden werden die Kennzahlen und die wichtigsten Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Wärmemenge, Strom und Wasser dargestellt. Die Diagramme sind dem Grünen Datenkonto entnommen, welches seit 2014 regelmäßig geführt wird. Rechnungen sind dort für den Zeitraum ab 2011/2012 eingepflegt. Sie wurden zunächst aufsummiert dem Gesamtkomplex zugeordnet, später einzelnen Gebäudeteilen. Weil das Programm damit schlecht umgehen kann, sind die ausgeworfenen Kennzahlen noch mit Ungereimtheiten bzw. Fehlern behaftet. Z.B. liefert uns e.on „Klimagas“, welches „zu 100% klimaneutral“ zertifiziert ist. Im Datenkonto kann jedoch nur „BioGas20 Fix12“ angewählt werden, so dass die CO_2-Bilanz fehlerhaft ausgewiesen wird. Aus diesem Grund wurden die vergleichenden Verbrauchsdiagramme mithilfe eigener Zählerablesedaten erstellt. Da für 2019 zurzeit noch keine Gradtagszahlen veröffentlicht sind, sind die Wärmeenergie-Angaben nicht witterungsbereinigt.

Die prozentuale Aufteilung ist in der jetzigen Phase mangels Zwischenzählern oft noch geschätzt – hier ist der Einbau weiterer Zähler geplant. Seit Jahresbeginn 2015 werden die Werte zum Monatsende erfasst, so dass die Diagramme hinsichtlich des tatsächlichen Monatsbedarfs aussagekräftiger geworden sind. Details sind dem beigefügten Energie-Bericht für das Jahr 2019 zu entnehmen, der ebenfalls mithilfe des Grünen Datenkontos erstellt wurde.

Hinweise:

- Die Einrichtungen der Johanneskirchengemeinde werden seit Anfang 2016 auch von der katholischen Kirchengemeinde mitgenutzt. Zwar liegen dem Grüne-Hahn-Team keine alten Daten der kath. Kirchengemeinde vor, es ist aber davon auszugehen, dass die gemeinsame Nutzung des Kirchenzentrums zu erheblichen Synergien führt. An Sonntagen beginnt die kath. Gemeinde (durchschnittlich 80 Besucher) um 9:00 Uhr mit dem Gottesdienst, um 10:30 Uhr folgt die Johannesgemeinde. Dazu mussten allerdings Heizzeiten verlängert werden + zusätzliche Heizzeiten für kath. Andachten programmiert werden. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich, weil z. B. auch die in den Vorjahren durchgeführte Winterkirche zugunsten der Doppelnutzung der Kirche aufgegeben werden musste. Dadurch ergab sich zunächst ein erheblicher Mehrbedarf, der durch Schulungen und Absprachen zur Organisation zum Teil „wieder eingefangen“ werden konnte.
- Die Angebote des Familienzentrums erfreuen sich großer Beliebtheit (weit über die ev. Gemeinde hinaus) und werden ständig ausgeweitet.
- Der Kindergarten, der seit 2015 in der Trägerschaft des Kindertagesstättenverbands Calenberger Land befindet, hat seine Angebote hinsichtlich der Gruppengröße, der Betreuungszeit und des Verpflegungsangebots ausgeweitet.

Kernindikatoren nach EMAS III, Kennzahlen und Ergebnisse der Verbrauchsanalyse Wärmemenge, Strom, Wasser

Für die „Kernindikatoren EMAS III“ sind allgemeine und Umweltkennzahlen zu erfassen und in Beziehung zueinander zu setzen. Die nebenstehende Tabelle macht Angaben zu den Bezugsgrößen:

Organisations- und Umweltkennzahlen

Bezugsgrößen

Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	MA	5,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2
Gemeindeglieder	Gg	3.657	3.612	3.448	3.428	3.302	3.228
Nutzfläche	m²	1.236,5	1.236,5	1.236,5	1.236,5	1.236,5	1.236,5

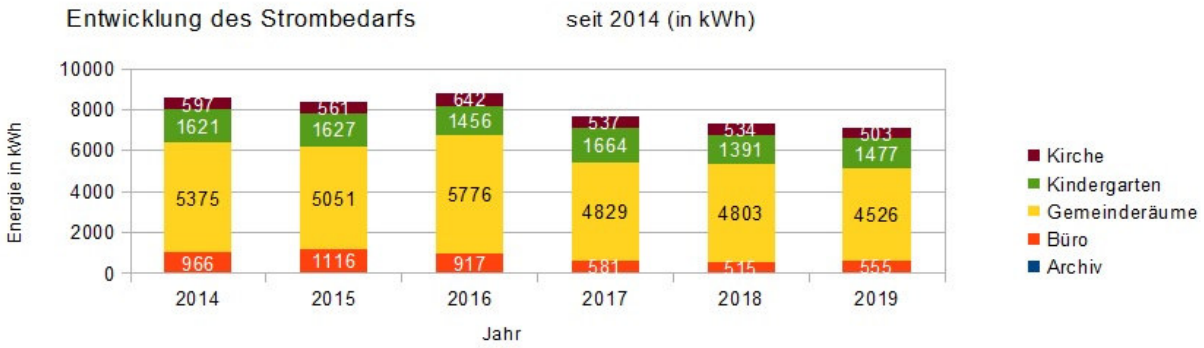
Strom

Seit 2015 wird das Kirchenzentrum von der naturstrom AG mit regenerativ erzeugtem Strom beliefert. Es werden monatlich drei Zähler abgelesen:

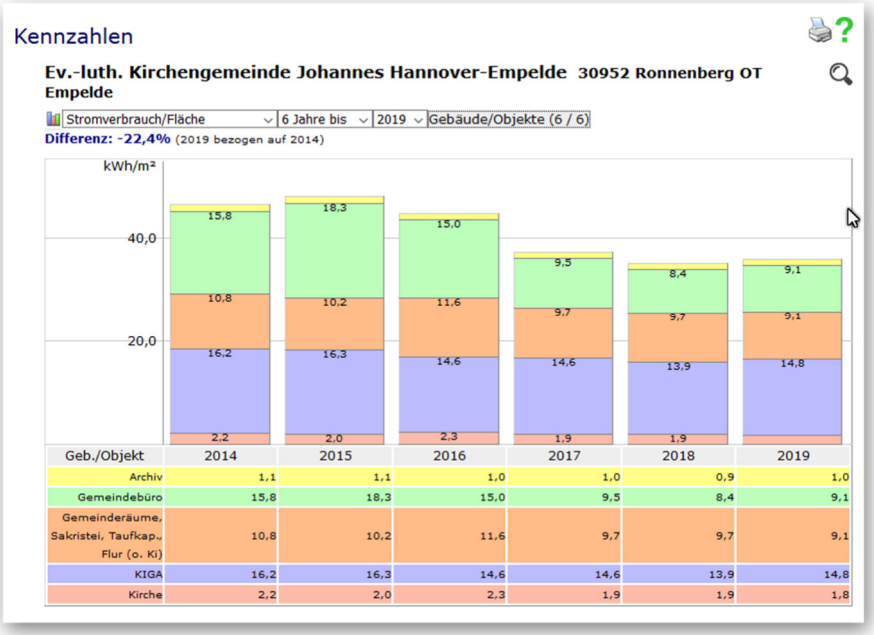
- Gemeinderäume, Sakristei, Taufkapelle, Flur, Kirche
- Sekretariat
- Kindergarten

Die zum Komplex gehörenden beiden Wohnungen (ebenfalls naturstrom) werden separat beliefert/erfasst; hierzu liegen dem Umweltteam keine Werte vor. Mithilfe der monatlichen Ablesung konnten einige Schwachstellen (wie z. B. ein Heizlüftereinsatz im Sekretariat) erfasst und durch geeignete Maßnahmen (Dämmung, Einsatz von elektronischen, zeitgesteuerten Thermostatventilen) abgestellt werden.

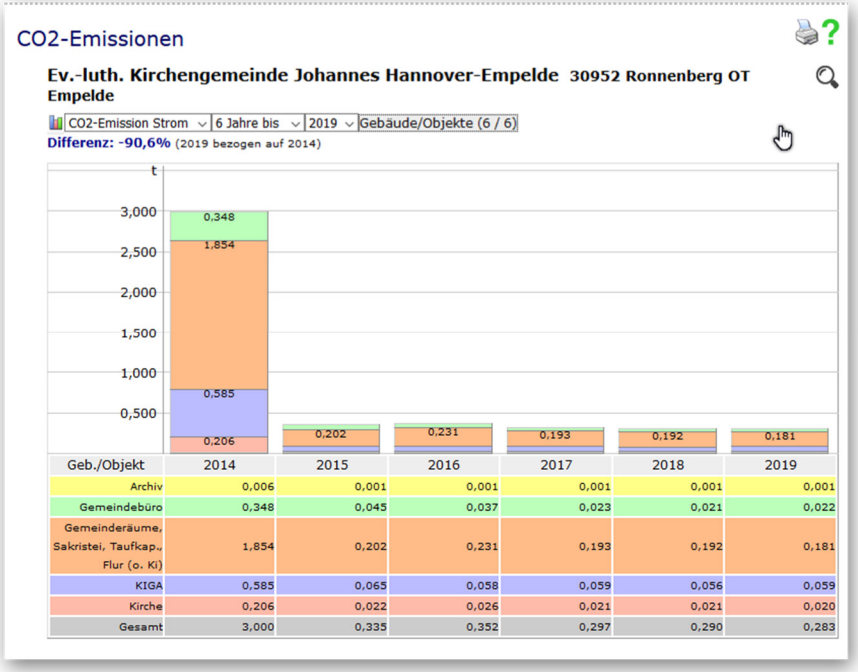
Den Nutzern wird jährlich eine Energiespar-Schulung angeboten; außerdem wird durch Piktogramme an den Geräten/Schaltorten an den energiesparenden Umgang erinnert. Durch den Wechsel in der Kindergarten-Leitung ergab sich dort ein neuer Ansatz, die Kinder als Energiedetektive mit in das Energiesparen der Einrichtung einzubinden. Bereits 2016 hat der Kindergarten drei Experimentiersets zum sparsamen Umgang mit Strom bekommen (hergestellt im Werkunterricht von Schülern der IGS Mühlenberg, finanziert durch proKlima, den enercity-Fonds). In drei Schulungen werden jedes Jahr jeweils die Vorschulkinder auf ihre Funktion als Energiewächter vorbereitet.



2016 stieg der Strombedarf wegen der oben bereits erwähnten Nutzungsausweitung deutlich an. Seit 2017 sinkt er – bei konstant hoher Nutzung – wieder kontinuierlich ab. Ein Beispiel: Das Gemeindebüro hat seinen (damals recht hohen) Verbrauch fast halbiert. Der CO_2-Ausstoß konnte durch den Tarifwechsel (2015) zu Naturstrom überproportional gesenkt werden.



Geb./Objekt	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Archiv	1,1	1,1	1,0	1,0	0,9	1,0
Gemeindebüro	15,8	18,3	15,0	9,5	8,4	9,1
Gemeinderäume, Sakristei, Taufkap., Flur (o. Ki)	10,8	10,2	11,6	9,7	9,7	9,1
KIGA	16,2	16,3	14,6	14,6	13,9	14,8
Kirche	2,2	2,0	2,3	1,9	1,9	1,8



Geb./Objekt	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Archiv	0,006	0,001	0,001	0,001	0,001	0,001
Gemeindebüro	0,348	0,045	0,037	0,023	0,021	0,022
Gemeinderäume, Sakristei, Taufkap., Flur (o. Ki)	1,854	0,202	0,231	0,193	0,192	0,181
KIGA	0,585	0,065	0,058	0,059	0,056	0,059
Kirche	0,206	0,022	0,026	0,021	0,021	0,020
Gesamt	3,000	0,335	0,352	0,297	0,290	0,283

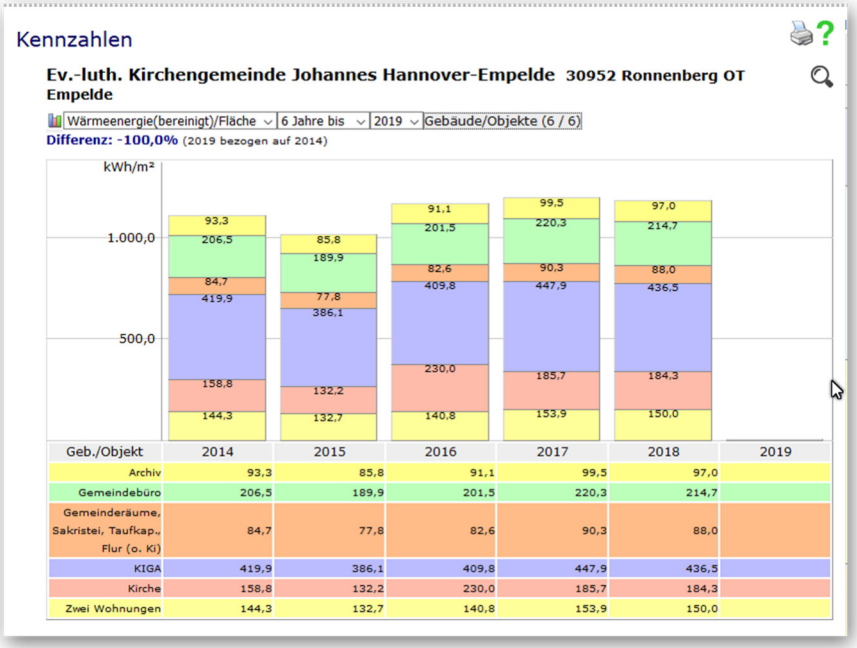
Wärme

Die Wärmeversorgung des Zentrums erfolgt über eine gasbetriebene Warmluftheizung (nur Kirche) sowie zwei Gas-Brennwertgeräte (kaskadiert) für den Rest des Gebäudekomplexes, incl. der beiden Wohnungen. Der Verbrauch wird durch zwei Gaszähler erfasst, einer für die Luftheizung der Kirche, der zweite für den Rest des Komplexes. Ende 2017 wurde die Versorgung durch die DEG übernommen (10% Biogas-Anteil). Da der Anbieter im Dezember 2018 die Belieferung einstellte, übernahm kurzfristig enercity die Grundversorgung. Zum Teil liegen noch keine Endabrechnungen vor – daher sind die Aussagen des Grünen Datenkontos unvollständig. Seit Februar 2019 beliefert e.on Gas das Zentrum und die Kirche mit zertifiziertem „Klimagas“ klimaneutral. Diese Versorgung kann nicht in das Datenkonto eingepflegt werden; deshalb macht eine dortige Ausweisung des CO_2-Ausstoßes keinen Sinn.
Das GH-Team führt regelmäßig mit zwei Datenloggern Messungen der Temperatur und der Luftfeuchte durch und wertet diese aus. Da die alte Schaltuhr z. T. nicht funktionierte (kein pünktliches Einschalten, Durchlaufen der Heizung, Eingriff von Nicht-Fachleuten in die Heizungsschaltung), wurde sie im Winter 2018/2019 ersetzt. Dadurch konnten die Schaltzeiten optimiert werden: Sie werden wöchentlich von Herrn Dettmer angepasst, was eine deutliche Verbrauchs-

reduktion zur Folge hat. Eingriffe werden auf einem Protokollbogen festgehalten, um sie mit den Loggermessungen abgleichen zu können. Die Auswertungsergebnisse wurden in Empfehlungen an die Küsterin und die Pastorinnen umgesetzt. Zusätzlich wurden kleinere Reparaturen wie der Austausch von Zählern oder auch größere Sanierungsmaßnahmen (u. a. Einbau neuer Fenster in den beiden großen Gemeinderäumen, Austausch von Heizkörpern (Sekretariat, Gemeinderäume) initiiert.

Die Regulierung der Raumtemperatur in den kleineren Räumen erfolgt durch die Nutzer, gemäß Schulung und ausliegender Anleitung: Thermostat-Einstellung „3“ kurz vor und während der Nutzung, Rückstellung auf „1,5-2“ gegen Ende der Veranstaltung. Außerdem liegen schriftliche Lüftungstipps aus. Durch den Einbau neuer Fenster in den beiden Gemeinderäumen sowie neuer Heizkörper konnte die Heiz- und Lüftungssituation in 2019 erheblich verbessert werden.

Auf den Verbrauch der Mieter (2 Wohnungen, Kindergarten) besteht nur bedingt eine Einflussmöglichkeit.



Geb./Objekt	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Archiv	93,3	85,8	91,1	99,5	97,0	
Gemeindebüro	206,5	189,9	201,5	220,3	214,7	
Gemeinderäume, Sakristei, Taufkap., Flur (o. Ki)	84,7	77,8	82,6	90,3	88,0	
KIGA	419,9	386,1	409,8	447,9	436,5	
Kirche	158,8	132,2	230,0	185,7	184,3	
Zwei Wohnungen	144,3	132,7	140,8	153,9	150,0	

Witterungsbereinigte Werte liegen nur bis 2018 vor. Die Tabelle zeigt u. a. den deutlichen Anstieg bei der Kirchenheizung 2016: Der durch die Nutzungserweiterung und die Unzulänglichkeiten bei der Kirchenheizungssteuerung eingetretene Mehrverbrauch konnte z. T. wieder reduziert werden. Angestrebt (und bereits bewilligt) ist der kurzfristige Einbau einer automatischen Kirchenheizungssteuerung mit Außenfühler, um die Aufheizkurve zu optimieren. Die Auswahl der Komponenten erfolgt mithilfe des Kirchenkreisamts. 2019 gab es Hinweise des Organisten auf eine zu hohe Luftfeuchtigkeit, die allerdings durch die Loggermessungen nicht bestätigt wurden. Vorsorglich soll in der neuen Steuerung eine Schnittstelle zur Luftfeuchte-Regulation bereitgestellt werden, um Schäden an Orgel und Mauerwerk ausschließen zu können. Kurzfristig wird die Belüftung der Orgel durch einen PC-Lüfter verbessert. Für den Organisten wurden 2018 zwei Strahlungs-Heizkörper aufgestellt, damit für ihn auch zum Anfang der Gottesdienste erträgliche Arbeitsplatztemperaturen herrschen, ohne die gesamte Kirche „hochheizen“ zu müssen.

Wasser

Für das gesamte Zentrum wird monatlich der Wasserverbrauch erfasst. Weil der Unterzähler für den Kindergarten sehr unzuverlässig arbeitet (er wurde im Dezember 2019 ersetzt!), werden im Folgenden hinsichtlich dieses Teilverbrauchs Schätzzahlen angegeben.
Die deutliche Erhöhung in 2015 ist mit einer längeren Jugendfreizeit auf dem Gelände sowie eine umfangreiche Spül- und Reinigungsaktion nach einer kapitalen Rohrverstopfung zu erklären. Die gemessenen Werte liegen seit 2016 wieder im Normbereich.

Resümee

Der auf Basis der Eingabe im Grünen Datenkonto ausgeworfene Energiebericht und der Kennzahlen-Report sind abgedruckt im Grüner-Hahn-Ordner einsehbar. Dort sind auch die Auswertungen der Loggermessungen abgeheftet. In wie weit die gesetzten Einsparziele erreicht werden konnten, lässt sich wegen der o. g. Unzulänglichkeiten nicht abschließend beurteilen. Festzuhalten bleibt, dass der nutzungssteigerungsbedingte Anstieg in 2016 wieder reduziert werden konnte – bei gleichbleibend hoher Nutzung: Der Wärmebedarf erreichte etwa wieder das Niveau vor dem Anstieg, der Strombedarf konnte sogar um über 17% gegenüber 2014 gesenkt werden (Einsparziel: 5%). Durch die Wechsel zu klimaneutralen Energieversorgern (naturstrom-AG, eon-Klimagas) konnte auch der energiebedingte CO_2-Ausstoß minimiert werden, das Einsparziel „15%“ wurde also deutlich überschritten. Genauere Angaben sind erst möglich, wenn witterungsbereinigte Werte vorliegen (Indikator „witterungskorrigierte Energieeffizienz“). Auf Aussagen zum Verbrauch pro Gemeindemitglied wird verzichtet. Sie liefern wegen der Mitnutzung der Räumlichkeiten durch die katholische Kirchengemeinde keine aussagekräftigen Zahlen.

Anmerkungen zu den weiteren EMAS-Kernindikatoren

- **Anteil regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch:** Eigene Solaranlagen konnten aus statischen Gründen und wegen des Denkmalschutzes bisher nicht realisiert werden. Hier soll im nächsten Berichtszeitraum ein neuer Vorstoß unternommen werden, z. B. bei der Sanierung des Kreuzgangs. Bis dahin wird regenerativer Strom von der Naturstrom AG bezogen.

- **Abfall:** Durch den Einkauf verpackungsarmer Materialien / Leitungswasser in Karaffen/ sonstige Getränke in Pfandflaschen (Müllvermeidung), weitestgehende Nutzung der eingekauften Materialien/Lebensmittel (Verschwendung vermeiden), konsequenter Mülltrennung (drei Fraktionen, Glas wird separat entsorgt), die Nutzung eigener Komposter im Garten fällt wenig Restmüll an. aha, der regionale Entsorger, stellt für das Zentrum eine

140l-Tonne für den Restabfall zur Verfügung; sie wird 14tägig geleert, die Altpapiertonne (140 l) kann bei Bedarf wöchentlich geleert und Verpackungsmaterial (gelber Sack) ebenfalls wöchentlich abgeholt werden.

- **Gefährliche Abfälle:** An Toner und kaputten Energiesparlampen fallen ca. 7 kg pro Jahr an. Die Entsorgung erfolgt direkt beim Recyclinghof, der diese Abfälle entgegen nimmt.

- **Versiegelungsgrad:** Das Verhältnis der bebauten und versiegelten Flächen zur Grundstücksgröße ist gegenüber dem letzten Umweltbericht unverändert.

- **Emissionen sonstiger Schadgase:** Zu NO_x, SO_2 und Staub liegen keine Angaben vor, da wegen der eingesetzten Anlagetypen/-größen hierfür keine Messpflichten bestehen.

Auf die Betrachtung der Bezugsgrößen „Anzahl der Gemeindeglieder“, „Gesamtgrundstücksfläche“ und „beheizte Fläche“ wird an dieser Stelle verzichtet, da sie auch hier wegen der Mitnutzung der Räumlichkeiten durch die katholische Kirchengemeinde keine aussagekräftigen Zahlen liefern würden.

Nutzungsbedingte Abläufen

Büromaterial/Papier

Für Kindergarten und Familienzentrum hatte der Kirchenvorstand den Beschluss gefasst, dass die Materialbeschaffung unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten als Sammeleinkauf erfolgen soll. Inzwischen wird Papier für das Kirchenbüro nicht mehr über das KKA bezogen und seit Mitte des Jahres 2015 gehört der Kindergarten dem Ev.-luth. Kindertagesstätten-Verband Calenberger Land an. Auf die Ablaufprozesse im Kindergarten nimmt die Kirchengemeinde keinen Einfluss mehr. Als Eigentümerin des Gebäudes werden aber regelmäßig die Verbrauchswerte für Strom abgelesen und bei Bedarf mit den Erzieherinnen erörtert.

Abfall

Das Abfallaufkommen ist relativ gering, da in den Gruppen wenig Material verarbeitet wird. Das insbesondere im Küchenbereich anfallende Verpackungsmaterial wurde bereits vor Einführung des Umweltmanagements nach Papier/Pappe, Plastik und sonstige Abfälle getrennt. Organische Abfälle fallen in geringem

Maße an und sind daher bisher nicht gesondert gesammelt worden. Sie werden dem Restmüll oder bei Eignung dem Kompost zugeführt. Perspektivisch könnten Bioabfälle konsequenter entsorgt werden. Verhaltenshinweise für die Nutzerinnen und Nutzer der Küche (Nutzung des Geschirrspülers, Hinweise zu Abfall und zum Lüften) sind überall angebracht worden und sollen zu einem umweltbewussten Verhalten beitragen.

Beschaffung
Das Büromaterial wird z. T. über das Kirchenkreisamt bezogen. Für die Einhaltung des KKT-Beschlusses zum regionalen und saisonalen Einkauf sowie Kauf fair gehandelter Produkte wird bei den Nutzerinnen und Nutzern der Gemeinderäume geworben.

Umwelt- und Arbeitssicherheit
Die technischen Anlagen der Kirchengemeinde werden regelmäßig gewartet. Dazu bestehen z. T. Wartungsverträge mit Fachfirmen.
Folgende Wartungsarbeiten werden regelmäßig durchgeführt:
Wartung der Glocke und der Läute-Maschine
Wartung der Heizanlage
Feuerlöschprüfung
2018 wurde der letzte E-Check (alle zwei Jahre) durchgeführt und die Ergebnisse hieraus umgesetzt.
Regelmäßig finden Begehungen des gesamten Gebäudekomplexes (mit Ausnahme der Mietwohnung und der Pastorinnen-Wohnung) statt. Die Anregungen (z. B. zur Beschilderung von Fluchtwegen) wurden aufgegriffen und umgesetzt.

Bei Bedarf erhalten die Mitarbeitenden der Kirchengemeinde von Herrn Mühlenhaupt eine energetische Unterweisung und Tipps für einen bewussten Umgang mit den Ressourcen Wärme, Wasser und Strom.

Verkehr

Der Dienstverkehr spielt eine untergeordnete Rolle, da eine der Pastorinnen und der Organist ihre Wohnungen im Gemeindezentrum haben, die zweite Pastorin wohnt zentral in Empelde und nutzt keinen PKW und auch die Küsterin wohnt in fußläufiger Entfernung. Nur die Sekretärin ist auf die Nutzung eines PKWs angewiesen. Die meisten Gottesdienstbesucherinnen und -besucher kommen – schon allein aufgrund der begrenzten Parkmöglichkeiten - zu Fuß.

Einhaltung geltender Umweltvorschriften

Die Prüfung auf Einhaltung geltender Umweltrechtsvorschriften hat keine Hinweise auf Verstöße gegeben. Alle erforderlichen Wartungen und Überprüfungen werden regelmäßig durchgeführt.

In seiner Sitzung vom November 2019 hat der Kirchenvorstand sich mit dem Umwelt-Management befasst und wie folgt Stellungnahme genommen:

Seit dem 18.12.2015 hat unsere Kirchengemeinde ein gültiges Umwelt-Managementsystem nach dem Grünen Hahn (angelehnt an EMAS)
Als Umweltmanagementbeauftragte ist Frau Kremeike-Kaatz dafür verantwortlich.
Die Umweltbestandsaufnahme ergab folgende Schwerpunkte für die Umweltarbeit in unserer Gemeinde (S. D 3.2 Umweltprüfungsbericht)
- unter energetischen Gesichtspunkten erforderliche bauliche Maßnahmen
- Verbesserung des Lebensraumes für Tier- und Pflanzenwelt
- Reduzierung des Verbrauchs an Wärmeenergie, Strom und Wasser
- Öffentlichkeitsarbeit
Diese Schwerpunkte sind im Umweltprogramm aufgenommen.
Dadurch erwarten wir, die Umweltleistung unserer Kirchengemeinde zu verbessern.
Wir haben auch überprüft, ob wir alle relevanten rechtlichen Vorschriften einhalten; dabei ergab sich ein grundsätzlich positives Bild. Eine Begehung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit fand statt. Evtl. Mängel sind protokolliert und wurden abgearbeitet.
Die Gemeinde und die Nutzungsberechtigten wurden aktiv in den Prozess einbezogen.
Das Umweltteam trifft sich regelmäßig.
Das letzte Interne Audit fand am 21.10.2019 statt. Die dabei festgestellten Abweichungen werden bis zur Zertifizierung behoben.
Das Handbuch und damit das kirchliche Umweltmanagement werden hiermit offiziell in Kraft gesetzt.
Der Kirchenvorstand dankt dem Umweltteam für seine gute Arbeit.

Für die Zeit ab 2020 ist vom Kirchenvorstand im November 2019 das folgende Umweltprogramm beschlossen worden:

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
Gebäude	Energieeinsparung um 5 %	Erarbeitung von Nutzungshinweisen.	Innerhalb der nächsten zwei Jahre

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
		Verbesserung der Lüftungssituation im Küchenbereich (Verhinderung von Schimmelbildung)	Bis Mitte 2021
		Austausch alter Heizkörper und Isolierung der Heizkörpernischen	Bis Ende 2022
Außenanlagen	Weitere Verbesserung des Lebensraums für Tier- und Pflanzenwelt (Stauden, Nisthilfen, Bibelgarten)	Stauden umpflanzen und ggf. neu setzen, Nisthilfen schaffen	Zu Beginn der Gartensaison 2020 und fortlaufend als Gemeinschaftsarbeit, ggf. unter Einbeziehung der Konfirmanden (Herr Menge)
		Unterstützung der Motivation des Gartenteams durch gemeinsame Aktionen, Anwerbung weiterer helfenden Hände	fortlaufend
Wärmeenergie	s. Gebäude	Fortlaufende Anpassung der Raumpläne an tatsächliche Nutzung	halbjährlich
		Optimierung der Einstellungen an Regelgeräten und Pumpen	Nach Beschaffung eines neuen Steuergerätes für die Kirchenheizung (Herr Mühlenhaupt, Herr Dettmer)
		Ergänzung der Regelungstechnik durch eine Heizungssteuerung für die Kirche, Einzelraumsteuerung für Gemeinderäume, Thermometer und Hygrometer für alle Räume, Lüftungsampel für Kindergarten	Mittel sind von KK bewilligt worden, derzeit wird nach einem geeigneten Angebot gesucht (in Abstimmung mit dem KKA). Umsetzung bis Ende 2020
		Prüfung der Dacheignung für Solarenergie.	Bis 2022
		Regelmäßig Hinweise für Nutzer der Räumlichkeiten kontrollieren	Ergänzung von Piktogrammen und Hinweisen, Informationsveranstaltungen z. B. in der Konfirmandenarbeit

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
		Abdeckplatten der Heizkörper mit „Lüftungsschlitzen“ (Metalleinsatz) für ein besseres Zirkulieren der Heizungsluft versehen	Heizkörperabdeckungen im Flurbereich müssen wegen Verletzungsgefahr bleiben, die Abdeckplatten sollen bis Ende 2020 „Lüftungsschlitze“ für ein besseres Zirkulieren der Heizungsluft erhalten.
		Monatliche Verbrauchserfassung	erfolgt seit 2013 regelmäßig durch Herrn Dettmer
		Verstetigung der Schulung für Hauptamtliche	
		Regelmäßige Auswertung der erfassten Verbrauchsstände	1 bis 2x im Jahr
Strom	Der Stromverbrauch soll auf dem erreichten Niveau stabilisiert werden.	Leuchtmittel weiterhin zentral lagern und bewirtschaften	Lagerhaltung: Frau Kühl
		Beim Ersatz defekter Leuchten nach Möglichkeit LED-Technik verwenden	Fortlaufend (Frau Kühl)
		Konzept für Leuchtmittel aufstellen (Kirche)	Die historischen Lampen in der Kirche dürfen nur bedingt (im Altarraum) ergänzt werden. Eine Reinigung der Lampen könnte bereits eine höhere Lichtausbeute ergeben. Hier sind geeignete Firmen beim KKA zu erfragen und Angebote einzuholen, bis 2023
		Monatliche Stromablesung	erfolgt seit 2013 regelmäßig durch Herrn Dettmer
Wasser/Abwasser	Der Wasserverbrauch soll auf dem erreichten Niveau stabilisiert werden.	Monatliche Ablesung von Wasserzählern, Austausch des defekten Zwischenzählers im Kindergarten	Ablesung seit 2013 regelmäßig durch Herrn Dettmer. Da sich im Kindergarten ein erhöhter Verbrauch abzeichnet, sind die Gründe hierfür zu ermitteln und ggf. eine Schulung (neue Kindergartenleitung) durchzuführen (Herr Mühlenhaupt)

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zeitraum
	Einsparung von Bewässerungswasser	„Regenwasserdieb“ einbauen und Regenwassertonne aufstellen für Gartenbewässerung.	2020
Abfall	Abfallsortierung optimieren	Hinweise auf Mülltrennung regelmäßig prüfen und ggf. ersetzen oder ergänzen	Fortlaufend
	Abfall vermeiden	Durch gezielten Einkauf Hinweis auf Einkaufsempfehlung des KKT an alle Raumnutzerinnen und –nutzer	Fortlaufend 2020
Reinigung		Verwendung umweltfreundliche Produkte sicherstellen	1x im Jahr verwendete Produkte kontrollieren und bei Bedarf auf umweltfreundliche Mittel hinweisen
Veranstaltungen		Bevorzugte Verwendung saisonaler und regionaler Produkte, Begrenzung des Verpackungsmaterials	2020 in geeigneter Weise auf KKT-Beschluss hinweisen
Öffentlichkeitsarbeit		Aushang im Schaukasten, Informationen über Grüne-Hahn-Aktivitäten im Internet und beim Kirchencafé (einmal im Monat nach dem Gottesdienst) sowie durch die Presse, auf die Schöpfung bezogene Gottesdienste, Teilnahme am „Empelder Sommervergnügen“	Fortlaufend seit 2013, auch 2020 ff. sollen die Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Kindergartenkinder und das Familienzentrum informiert und – wo möglich - einbezogen werden (Herr Mühlenhaupt).

Umweltrelevanz und ökonomischer Einspareffekt der im Umweltprogramm festgelegten Maßnahmen, Bewertung durch Portfolioanalyse

Das Grüne-Hahn-Team der Johanneskirchengemeinde Empelde hat im Rahmen des Ökoaudits geprüft, ob sie geltendes Umweltrecht einhält. Dazu wurde beispielsweise überprüft: die Wartung der Heizungsanlagen sowie die Lagerung der Reinigungsmittel. Es können keine Verstöße festgestellt werden.

Die verschiedenen Umweltaspekte wurden auf ihre Auswirkungen hin untersucht. Im Ergebnis schätzen wir die derzeitige Situation wie folgt ein:

Hohe Umweltrelevanz, Ggf. Image, Vorbildwirkung

Veränderungen in diesem Bereich sind ökologisch/ ökonomisch optimal („win-win“)

Umweltrelevanz	kein/geringer	mittel	hoch
hoch	X Regenerative Energien X Naturschutz auf Kirchengelände	X Gebäudewärme	X Energie, Beleuchtung
mittel	X Wasserverbrauch		
keine/geringe	X Reinigung X Papierbeschaffung		X Stromlieferverträge

Ökonomischer Einspareffekt

Veränderungen sind ökonomisch interessant. Auf Umweltaspekte wird dennoch Wert gelegt!

Handlungsfeld ist aufgrund der geringen Mengen von geringer Bedeutung für das Umweltprogramm

Einbeziehung der Gemeindemitglieder

Dem Grüne-Hahn-Team ist sehr daran gelegen, dass Gemeindemitglieder je nach Interessenlage in die Umweltarbeit einbezogen werden. Dies kann durch die Teilnahme an Informationsveranstaltungen geschehen, aber auch durch Mithilfe in vielen Bereichen, z. B. durch Mithilfe in der Gartengruppe, die seit zwei Jahren von Henrik Menge geleitet wird. Gemeindemitglieder aus der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde tragen dazu bei, dass die Außenanlagen ökologisch sinnvoll gestaltet werden.

Ein zweisprachig gehaltener Flyer, der auf der Internetseite eingestellt ist, weist auf die Möglichkeit hin, sich ehrenamtlich in die Gartengruppe einzubringen.

Rechts: Pfadfinder bei ihrem Einsatz, Foto: Chadi

Auch eine Gruppe von Flüchtlingen hat einmal von der Gelegenheit, bei der Gartenarbeit Kontakte zu knüpfen und sich nach getaner Arbeit bei einem gemeinsamen Mittagessen auszutauschen, Gebrauch gemacht. Der Kontakt kam über ein Gemeindemitglied zustande. Ohne persönliche Kontakte und Ansprache scheint die Hemmschwelle, sich in eine ökumenische Gruppe einzubringen, jedoch zu hoch zu sein.

2019 haben die Pfadfinder angeboten, in einem mehrtägigen Einsatz im Gartenbereich von Familienzentrum und Kindergarten u. a. Bänke aufzubauen und zu streichen (im Gemeindebrief der kath. Kirchengemeinde und auf der Internetseite wurde hierüber berichtet). Am Samstag waren dann neben der Gartengruppe und den Pfadfindern eine Kindergruppe des Familienzentrums anwesend, die der Natur auf der Spur war und kindgerecht an Umweltfragen herangeführt wurde.

Aber auch zu Aktionen, wie dem Stadtradeln im „Johannesteam“ und zur Teilnahme am Stromfasten sowie zum Besuch von Veranstaltungen/Vorträgen, die die Stadt Ronnenberg z. T. in Zusammenarbeit mit den Grüne-Hahn-Gemeinden Empelde und Benthe durchführt, werden die Gemeindemitglieder aufgerufen.

Für das Jahr 2020 ist eine gemeinsame Ausflugsfahrt des Johannesteams, das sich immer wieder neu zusammensetzt, als Start in das Stadtradeln geplant.

Die Revalidierung am 25. Januar 2020

Mit der Zertifizierung als Grüne-Hahn-Gemeinde ist es nicht getan. Eine zertifizierte Kirchengemeinde muss auch regelmäßig unter Beweis stellen, dass die Bemühungen um ein umweltgerechtes und ökologisches Verhalten weitergehen. Daher müssen sich die Gemeinden im Vier-Jahres-Rhythmus der Überprüfung (Revalidierung) stellen. Am 25.01.2020 führte die Kirchliche Umweltrevisorin Frau Carmen Ketterl im Beisein von Herrn Michael Bruns-Kempf, Umweltreferent im Haus kirchlicher Dienste der Evangelischen-lutherischen Landeskirche Hannovers (Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz), die Revalidierung der Johanneskirchengemeinde durch.

Der vorangestellte Teil dieses Umweltberichts (Text) ist dabei offiziell abgenommen worden, während die Grußworte nachträglich ergänzt wurden.

Nach einem ausführlichen Gespräch mit dem Grüne-Hahn-Team und den Pastorinnen erfolgte eine Begehung des Gebäudes. Frau Ketterl (rechts im Bild) konnte sich davon überzeugen, dass die Johanneskirchengemeinde alle für die Revalidierung erforderlichen Anforderungen erfüllt hat.

Zum Abschluss der Revalidierung überreichte Frau Ketterl im Beisein von Frau Pastorin Klies und Umweltreferent Bruns-Kempf (links im Bild) die Urkunde an das Grüne-Hahn-Team.

Foto: Gerhard Kaatz

Ein Blick in die Zukunft

Erklärung
der Kirchlichen Umweltrevisorin

Der

Evangelisch-lutherischen Johanneskirchengemeinde
Empelde

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Grünen Hahns erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin Carmen Ketterl, dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und an die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission zur Änderung der Anhänge I-IV der EMAS-Verordnung“ durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichts über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Organisation glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Empelde, 25.01.2020

Carmen Ketterl
Kirchliche Umweltrevisorin
Faurndauer Str. 44
73098 Rechberghausen

UMWELT Management Beratung Audit Moderation

Die Erklärung der kirchlichen Umweltrevisorin soll für unsere Kirchengemeinde auch künftig ein Ansporn sein, in dem Bemühen fortzufahren, zur Bewahrung der Schöpfung durch ein gezieltes Umweltmanagement beizutragen.

Mit Beginn der Gartensaison 2020 sollen weitere Maßnahmen ergriffen werden, die Artenvielfalt auf dem Grundstück der Kirchengemeinde zu steigern und bereits durchgeführte Maßnahmen zu überprüfen.

Es gilt aber auch, die bereits erreichten Ziele zu halten und durch Öffentlichkeitsarbeit dazu beizutragen, für umweltbelange zu sensibilisieren.

Für die Teilnahme am Stadtradeln des „Johannesteams“ werden wir 2020 nochmals besonders werben, auch durch eine gemeinsame Aktion. Dabei würde es uns besonders freuen, wenn es gelänge, alle Altersgruppen hierfür zu begeistern.

Dabei freuen wir uns über jeden, der sich uns anschließt und mit uns dazu beiträgt, dass die Umweltaspekte in unserer Gemeinde weiterentwickelt werden können und wir die erneute Begutachtung und Validierung unseres Umweltmanagements nach dem Grünen Hahn in vier Jahren ebenso erfolgreich bestehen. Neben dem Grüne-Hahn-Team bietet auch die Gartengruppe vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Dabei spielt weder das Alter noch der berufliche Hintergrund eine Rolle. Willkommen sind alle an einer sinnvollen Tätigkeit und gemeinsamen Tun interessierten Menschen.

Auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Ronnenberg beim Sommerfest, die Teilnahme am Stadtradeln, Vorträgen, Stromfasten und anderen Aktivitäten ist uns ein besonderes Anliegen und soll beibehalten und – wo die Möglichkeit dazu besteht – ausgebaut werden.

Das gilt auch für die Kontakte zu der Grünen-Hahn-Gemeinde in Benthe und zum Nabu in Ihme-Roloven und die bisherige Zusammenarbeit.

Umweltbericht 2019 der Evangelisch-lutherischen Johanneskirchengemeinde Empelde

Ansprechpartner der Johanneskirchengemeinde Empelde
Hallerstr. 3
30952 Ronnenberg
Tel.: 0511-2604750
Fax: 0511-2604751
E-Mail: kirchengemeinde.empelde@htp-tel.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Anne Burkhart
Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes: Lars Schnitzler

Umweltmanagementbeauftragte: Martina Kremeike-Kaatz

Sicherheitsbeauftragte: Marion Klies, unterstützt von Heiner Dettmer

Umweltteam
Rainer Ackermann
Heiner Dettmer
Martina Kremeike-Kaatz
Henrik Menge
Arno Mühlenhaupt

Impressum
Herausgeber: Das Grüne-Hahn-Team der Ev.-luth. Johanneskirchengemeinde Empelde, Hallerstr. 3, 30952 Ronnenberg, Tel. 0511/2604750, www.johanneskirche-empelde.de, E-Mail: kirchengemeinde.empelde@htp-tel.de

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe, auch auszugsweise, dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung der Johanneskirchengemeinde Empelde erfolgen.

Empelde, Februar 2020